

Korax



Das Magazin der SCHKOLA für Bildung, Schüler, Eltern & Begleiter

02 / 21

»Erinnerungen können wie eine Schatztruhe sein, in der man in schwierigen Zeiten mit einem Lächeln stöbern kann.«

Unbekannt



Editorial

Liebe Leser:innen,
der neue Korax liegt Ihnen vor und gewährt uns Einblicke in die SCHKOLA in dieser besonderen Zeit. Ein kurzer Rückblick sei gestattet: noch vor den Sommerferien haben unsere Absolventen ihre Prüfungen abgelegt und ihre Abschlüsse entgegengenommen. Was wie Routine klingt ist es natürlich nie, weder für die Schüler:innen noch für uns. Erst recht nicht wenn eine Premiere dabei ist, erstmalig haben auch an der SCHKOLA Ostritz Schüler:innen ihren erfolgreichen Abschluss bekommen.

Und nach dem Ende der Sommerferien konnten wir endlich wieder gemeinsam in das neue Schuljahr starten. An der Fülle der Aktivitäten die in diesem Heft nachzulesen sind erkennen wir den Drang, gemeinsam aktiv zu sein, von- und miteinander lernen zu dürfen. Da gibt es Schwimmkurse, Go-Kurse, Exkursionen, Radtouren, Ausstellungen, der Wald und die Natur werden erkundet. An allen Standorten wurden die neuen Schülerinnen und Schüler begrüßt und herzlich aufgenommen. Die SCHKOLA Gersdorf hat ein Maskottchen, das in der Familie der SCHKOLA-Maskottchen seinen Platz hat, die SCHKOLA Ostritz hat im Lernhaus Antoni neue Räume erschlossen. Auch das Team der SCHKOLA erweitert sich und jede/r bringt etwas, bringt sich mit ein. Wir freuen uns auf die Neuen in unseren Reihen und heißen sie alle herzlich willkommen.

Auch hinter den Kulissen bewegt es sich. Die Vorbereitungen für den Sportplatz der SCHKOLA Oberland laufen auf Hochtouren, gebaut wird spätestens ab Frühling 2022. Für den Digitalpakt wird allerorten Technik angeschafft, angeschlossen, nach und nach in Betrieb genommen. Hier üben wir Geduld, natürlich bekommen auch wir Bestellungen und Preisentwicklungen in diesem Herbst zu spüren.

Der Korax ist gefüllt mit Berichten, Fotos und Geschichten rund um das neue Schuljahr. Er strahlt die Hoffnung aus, dass wir auch die kommenden Monate gemeinsam erleben und gestalten dürfen. In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine dunkle Jahreszeit voller heller Momente und gemeinsamer Erlebnisse. Ich wünsche Ihnen allen viel Freude und: Bleiben Sie gesund!

Ihr Christian Zimmer

Anmeldung und Informationen unter www.schkola.de oder in unseren Einrichtungen.

SCHKOLA gGmbH | Untere Dorfstraße 6 · 02763 Zittau · T +49 3583 68 50 31 · F +49 3583 586 58 12 · info@schkola.de



SCHKOLA Hartau | Freie Grundschule

Untere Dorfstraße 6 · 02763 Zittau · T +49 3583 68 50 31 · F +49 3583 586 58 12 · hartau@schkola.de



SCHKOLA Oberland | Freie Schule an der Haine

Schulstraße 13 · 02730 Ebersbach · T +49 3586 / 39 02 84 · F +49 3586 / 39 02 85 · oberland@schkola.de



SCHKOLA Ostritz | Freie Schule

Edmund-Kretschmer-Straße 2 · 02899 Ostritz · T +49 35823 / 8 90 34 · F +49 35823 / 8 90 35 · ostritz@schkola.de



SCHKOLA Lückendorf | Kita Zwergenhaus

Niederaue 24 · 02797 Lückendorf · T +49 35844 / 7 98 55 · F +49 35844 / 7 98 56 · lueckendorf@schkola.de



SCHKOLA Gersdorf | Freie Grundschule

Im Oberdorf 21 · 02829 Markersdorf OT Gersdorf · T +49 35829 / 68 99 38 · F +49 35829 / 68 99 37 · gersdorf@schkola.de



SCHKOLA ergodia | Berufsfachschule für Gesundheitsberufe

Dresdner Straße 7 · 02763 Zittau · T +49 3583 / 70 20 44 · F +49 3583 / 51 05 77 · ergodia@schkola.de



SGS Service-Gesellschaft SCHKOLA mbH

Untere Dorfstraße 6 · 02763 Zittau · T +49 3583 / 68 50 31 · F +49 3583 / 586 58 12 · info@schkola.de

- 1 | Editorial | Impressum
- 2 | Inhaltsverzeichnis
- 3 | Neue SCHKOLAner

SCHKOLA in Aktion

- 5 | Eine offene Schule für Jedermann
- 6 | Danis unterwegs
- 6 | Äpfel, hmm, lecker!
- 7 | Exkursion Domino-Camp“ Auf der Suche nach Schatz auf Burg Oybin
- 7 | Auf ins Abenteuer 2021/22
- 8 | Endlich war es wieder soweit!
- 8 | Die Schulberichte gab es 2021 von Alpakas ;)
- 9 | Die Eichhörnchen von Gersdorfer Schloss feiern ihr erstes Abschlussfest
- 9 | Es war einmal ein Apfel, ein kleiner grüner Apfel, der hing an einem Baum...
- 10 | Die Miras – mehr als ein bunter Haufen
- 10 | Spinnennetze im Wald
- 11 | zuSAMMEn in der Gärtnerei forschen
- 11 | Warum sollten Kinder schwimmen lernen?
- 12 | Gesund und fit- macht alle mit
- 13 | Wir reisen mit dem Rad in das neue Schuljahr
- 13 | Umwelttag an der Schkola Oberland
- 14 | Was für ein Glück!
- 14 | Ein großartiger Kuchenbasar der Mannis
- 15 | Schwimmstage zum Schuljahresende
- 15 | Kinder entdecken die Zeit des Nationalsozialismus in Ostritz
- 16 | Wir packen unsere Sachen und nehmen mit ...
- 17 | Fridays for Future in Ostritz
- 18 | Unsere wackeren Fahrradprüflinge
- 18 | Trip ins Zittauer Gebirge

SCHKOLA informiert

- 19 | Ernährungstherapie für Patientinnen und Patienten aller Kassen
- 20 | Praxisband aus erster Hand zum Thema Ernährung in der Kita
- 21 | MOMENTUM
- 21 | Das Rechnungswesen informiert

Nachbarschaft und Sprache

- 22 | Traue dich an/in die böhmischen Dörfer!
- 23 | SCHKOLA verleiht den Nachbarsprachkoffer

Schulstart 2021

- 24 | SCHKOLA Gersdorf - Schuljahresauftakt mit gleich zwei Höhepunkten
- 25 | SCHKOLA Hartau - Hip Hop Schule ist Top!
- 26 | SCHKOLA Oberland - Herzlich willkommen bei uns!
- 26 | Schuleinführung in Ostritz
- 27 | Unsere erste Schulwoche als Ergotherapeuten in der SCHKOLA ergodia

Küchenblog

- 28 | Notstand in den SCHKOLA-Küchen
- 28 | Basilikum - Zitronen Frischkäse
- 29 | Start Salatbuffet in Ostritz
- 30 | Gewürzpaste

Pädagogik

- 31 | Endlich wieder alle da!
- 31 | cinque elementa – die fünf Elemente
- 32 | Neue Wege in der Feedbackkultur
- 33 | Lernhaus Antoni – unser neues Lernhaus

Abschlussfeiern

- 34 | SCHKOLA ergodia - Abschied von unserer E 26 und D 23
- 35 | SCHKOLA Oberland
- 35 | SCHKOLA Ostritz - Novum Astery

SCHKOLA Künstler

- 36 | Die drei einzigartigen Freunde und das magische Wasser
- 37 | Schüler begeben sich auf poetische Reise
- 40 | AURUM - ARGENTUM ... FACITE SEMITAS VITAE
- 41 | Landschaftsmalerei und Illustrationen zu Krimis

IMPRESSUM

Herausgeber:
SCHKOLA gGmbH, Untere Dorfstraße 6, 02763 Zittau OT Hartau

Redaktionsanschrift:
Untere Dorfstraße 6 · 02763 Zittau/OT Hartau · T/F +49 3583 / 685031
info@schkola.de · www.schkola.de

Redaktionsteam:
Nicole Binsch, Ute Wunderlich

Auflage:
2000 Exemplare

Konzept/Layout:
ZH2 Agentur · www.zh2.de

Satz:
Sven Müller · kleinstadtaktor.de

Fotos:
Seite 17, 33 und 34 unsplash.com

Druck:
Graphische Werkstätten Zittau GmbH · www.gwz.io

Wir werden unterstützt von:
Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Software-AG Stiftung, Euroregion Neiße/ Nisa/Nysa, Land Sachsen, Landkreis Görlitz, Landkreis Bautzen, Europäische Sozialfonds (ESF), Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), Bundesagentur für Arbeit, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Aktion Mensch, Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
04.02.2022

Nächste Ausgabe:
21.03.2022

Gedruckt in der Region auf Recyclingpapier.





Hallo Julia

SCHKOLA Hartau

Hallo ihr Lieben, mein Name ist Julia und ich bin 23 Jahre alt. Ich wohne zusammen mit meinem Freund und unserem Sohn in Hörnitz.

Ab Oktober 2021 verstärke ich das Team in Hartau im Rechnungswesen. Ich freue mich auf neue Aufgaben und viele neue Gesichter. 2019 habe ich meine Ausbildung zur Steuerfachangestellten abgeschlossen und seitdem auch in einer Steuerkanzlei gearbeitet.

In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden. Wir unternehmen viel draußen in der Natur oder bei uns im Garten. Wenn es die Zeit zulässt mache ich auch gerne etwas Sport. Ich spiele Volleyball und besuche den ein oder anderen Fitnesskurs.

Ich freue mich auf euch!

Eure Julia

Willkommen René

SCHKOLA Hartau

Ich heiße René Jähnichen, bin 44 Jahre alt und wohne mit meiner Frau und unseren beiden Kindern in Jonsdorf. Ich bin der neue Hausmeister und Schulbusfahrer in der SCHKOLA Hartau. Da meine Kinder auch beide SCHKOLA-Schüler waren bzw. noch sind, hatte ich schon länger eine besondere Beziehung zu dieser Schule und freue mich nun sehr, hier auch arbeiten zu dürfen. In meiner Freizeit fahre ich gern Fahrrad, gehe gern tanzen oder mit meiner Familie im Gebirge wandern.

Euer René



Hallo Silvia

SCHKOLA ergodia

Ich bin 33 Jahre alt, wurde in Zittau geboren und wohne schon ein paar Jahre wieder hier.

Seit September bin ich als Ansprechpartnerin für unsere Auszubildenden im Schulbüro der SCHKOLA ergodia in Zittau zu finden. Wenn ich nicht in der SCHKOLA bin, mache ich zusammen mit meiner Tochter die verschiedensten Spielplätze unsicher oder füttere Kuh Nadine im Tierpark.

Meine Schul- und Studienzeit war sehr schön, auch weil sich in dieser Zeit lebenslange Freundschaften gebildet haben.

Nun freue ich mich auf schöne Erlebnisse hier und Teil eines so herzlichen Teams sein zu dürfen :-)

Eure Silvia



Willkommen Robert

SCHKOLA Gersdorf

Hallo, ich bin Robert und 31 Jahre alt. Seit diesem Schuljahr arbeite ich an der SCHKOLA Gersdorf im Bereich Schulbegleitung, bin aber auch als Lernbegleiter für alle Kinder da. Außerdem werde ich die neugestartete Einrichtung etwas mit aufbauen und so hoffentlich sehr bald ein paar neue Dinge etablieren. Was nicht heißen soll, dass ich nicht schon sehr viel sehr gut finde ;)

In meiner Freizeit arbeite ich gerne mit Holz, gehe Fußball spielen und versuche gerade stetig mein Polnisch zu verbessern.

Meine eigene Schulzeit war eigentlich okay, aber irgendwie auch ziemlich langweilig. Ich erinnere mich ständig auf der Uhr geschaut zu haben, wann der Unterricht vorbei ist. Eigentlich waren die Freunde das wirklich tolle in der Schule. Ich glaube als ich Kind war, hätte ich mich an der SCHKOLA Gersdorf sehr wohl gefühlt.

Und wenn ich mich selbst als Lernbegleiter gehabt hätte... bei der Frage muss ich lachen :D Ehm. Ich glaub ich hätte mich ganz gut gefunden, weil man viel Spaß mit mir haben kann. Bestimmt wäre ich aber auch ab und zu als Kind irritiert gewesen, wenn es dann wieder einen „strengeren“ Ton gibt. Das nehm' ich mir mal mit ;)

Eure Robert



Willkommen Anna

SCHKOLA Oberland

Manche kennen mich schon aus dem letzten Schuljahr, da war ich im Oberland als Fremdsprachenassistentin tätig. Mittlerweile findet ihr mich im Bereich 3 - 6 als Lernbegleiterin für Englisch. Seit einem Jahr wohne ich in Zittau, wo ich mich nach der langen „geschlossenen“ Zeit endlich heimisch fühle. Ursprünglich komme ich aus Südmähren, einer südöstlichen Region Tschechiens. Ich freue mich sehr darüber, diese etwas ferne Gegend kennenlernen zu dürfen. Nach meinem Studium in Brno und Österreich verbrachte ich ein abenteuerliches „Working Holiday“ Jahr in den kanadischen Rockies, die mich so bezauberten, dass ich nach der Rückkehr unbedingt zurück fliegen wollte. Die Welt schloß sich aber damals gerade zu und nach einem Halbjahr war mir das Warten schon zu lang. Also klickte ich auf eine Anzeige für irgendein Fremdsprachenassistentenangebot irgendwo in der Oberlausitz :). Da wusste ich aber noch nicht, dass ich hier eine großartige Schule sowie ein neues Zuhause finden würde. Und sogar ein Stück kanadischer Landschaft – wusstet ihr, dass aus Popova skála der Ausblick ein nahezu gleicher ist wie von einem Berg an der Grenze zwischen Alberta und Britisch-Kolumbien?

Außer in der Schule trifft ihr mich am häufigsten auf dem Rad oder im Gebirge, fast immer mit meinen Jonglierkeulen und -bällen oder einer Frisbee im Rucksack. Zu meinen zwei weiteren großen Leidenschaften – schottischem Tanz und akrobatischem Yoga – bietet sich jetzt leider kaum Gelegenheit. Oder wissen die SCHKOLANer*innen von welchen? :) Ansonsten finde ich es sehr schön, am Lagefeuer zu sitzen, von Höhen die Welt zu beobachten und mit Menschen eine gemeinsame Sprache zu finden. Ich wünsche uns allen viel Lebensfreude!

Eure Anna

Hallo Torsten

SCHKOLA Hartau (Teamleiter Rechnungswesen)

Wie alt bist du? Ich bin 50 Jahre jung.

Was sind deine Aufgaben in der SCHKOLA und wo finden wir dich? Ihr findet mich im Rechnungswesen in Hartau.

Was machst du, wenn du nicht in der SCHKOLA bist? Ich genieße die Natur zu Fuß oder mit dem Rad.

Was war dein Traumberuf als Kind? Als Kind oder Jugendlicher wollte ich etwas mit Autos machen, am besten Kfz-Schlosser werden.

Hast du als Schüler auch mal abgeschrieben? Na klar, das hat doch bestimmt jeder mal gemacht.

Eure Torsten



Eine offene Schule für Jedermann

Am 12.09.2021 öffnete die SCHKOLA Hartau gleich unter zwei Mottos ihre Türen. Zum einen fand an diesem Sonntag der Tag des offenen Denkmals und zum anderen unser Tag der offenen Tür statt. Wer uns besuchen kam und was wir uns alles einfallen lassen haben, könnt ihr im nachfolgenden Artikel lesen.

SCHKOLA Hartau Am Sonntag, dem 12. September, öffneten wir unsere Türen. Wir sagten unsere Teilnahme zum Tag des offenen Denkmals zu. In der Planung dafür fragten wir uns im Team, wer wohl an diesem Tag uns besuchen kommen könnte. Sicher Menschen, die sich für alte Gebäude und deren Geschichte interessieren. Vielleicht auch ehemalige Schüler, die mal wieder in ihre Schule reinschauen wollen. Aber „deren Schule“ war es ja schon lange

nicht mehr. Inzwischen weht in diesem Gebäude ein anderer Wind - SCHKOLA-Luft. Neue Schüler sind hier, von der alten Schule findet man fast keine Zeichen mehr. Heute sind die Schulräume luftig, bunt und gemütlich. Es gibt Regale, Tischgruppen und Leseetagen. Also sagten wir uns, dass wir genau das ja auch zeigen können. So pflanzten wir den „Tag des offenen Denkmals“ gleich als „Tag der offenen Tür“.

Und alle machten mit. Das Team bereitete die Räume und den Garten vor. Der Förderverein „Grenzenlos e.V.“ begrüßte die Gäste am Straßenrand zu Erfrischungen und Gesprächen. Eltern waren gekommen und auch einige Schüler. Und so trafen sich im Schulgelände Jung und Alt. Einige ältere Herrschaften staunten über die Hinterlassenschaften ehemaliger Schüler auf den Fenstersimsen und über die Plakate und Bilder der heutigen Schüler in den Räumen. Es kamen sogar Geschwister, die einmal hier wohnten, da ihre Eltern die Hausmeister waren. Junge Eltern waren in Gespräche vertieft. Eine ältere Dame fragte, ob es wieder die Führungen durch die Schüler gibt und im Hintergrund lachten, arbeiteten und spielten Kinder. Ein buntes Publikum, genau wie wir es uns gewünscht hatten. Unsere Schüler zeigten gern, wie sie heute lernen. Einige erfüllten für ihren Plan der Woche eine Schreibaufgabe. Andere zeigten Lernspiele.

Schön, dass es nach langer Zeit wieder möglich war, Besuch zu empfangen und sich auszutauschen.

Annett Holz



Danis unterwegs

Unsere Lerngruppe Dani (1.-3. Klasse) aus Oberland erlebte in der dritten Septemberwoche 2021 eine spannende Aktionswoche. Wir setzten uns mit verschiedenen Handwerksarten auseinander und konnten viel ausprobieren.

SCHKOLA Oberland Die Woche startete mit Spaß und viel Bewegung im Zittauer Tobeland. Es wurde gehüpft, gerutscht und lecker gegessen. Wir wuschen beim gemeinsamen Toben schön zusammen.

Am Dienstag bewunderten wir die Orgel in der Ebersbacher Kirche. Es war hochspannend, dem Kantor Amadeus Egermann beim Erzählen und Spielen zu zuhören. Unser SCHKOLA Lied erklang zum ersten Mal mit der Begleitung von diesem monumentalen und alten Instrument (Baujahr im 17. Jahrhundert). Das war ein Genuss.

Am Mittwoch schüttete es wie aus Kannen. Das hat uns aber nicht von unserem Besuch der Bienenweide in Neugersdorf abgehalten. Im Zentrum der Lebens(T)räume e.V. konnten wir nicht nur Bienen sondern auch den Waldgarten erleben. Wir haben über die Lebensweise dieses interessanten Volkes viel erfahren. Das machte uns Lust auf mehr und Bienen werden nächstes Jahr unser Jahresthema sein.

Am Donnerstag befassten wir uns mit dem umfangreichen Thema „Vom Korn zum Brot“. Wir konnten den Teig beim Bäcker in Neugersdorf selbst kneten. In einer selbstbemalten Tüte bekam jeder sein eigenes warmes Brotleibchen mit nach Hause. Viele haben den Weg nicht ganz geschafft und kamen angeknabbert an – kein Wunder, wenn es so herrlich duftete.

Am Freitag kam ein Musikpädagoge Joe Schäfer zu uns. Wir haben gemeinsam verschiedene Klänge ausprobiert und erfahren, wie unterschiedlich die Klangschalen klingen können. Gemeinsam haben wir damit den Regentropfen nach ein kleines Musikstück gespielt. Die Verbindung von Musik, Wissenschaft und Natur, die uns der Musikprofi darstellte, ist echt faszinierend.

Mit allen Sinnen haben wir miteinander und voneinander viel erfahren. Fazit der Woche - in unserer Lerngruppe funktioniert es wie bei einem Banküberfall. Ohne die richtigen Komplizen wird das nichts. Ein dickes DANKESCHÖN an alle, die mitgewirkt haben!

Jana Ramesová



Äpfel, hmm, lecker!

Das Schuljahr 2021/22 ist gestartet und mit ihm fand der erste Höhepunkt des Schuljahres statt. Unser Apfelpflücken

SCHKOLA Hartau Nein, es konnte noch nicht so stattfinden wie andere Jahre. Es gab kein Org-Team, kein Ausschwärmen vieler Helfer zu den verschiedenen Pflückstellen, kein Zusammenfinden bei Buffet und Grillwurst am Ende des Tages, kein deutsch-tschechisches Stimmengewirr und Kinderlachen im Schulgarten. Das Pflücken 2021 war wie im letzten Jahr eine eher stille Aktion, geplant von einzelnen Gruppen und Familien mit Unterstützung der Schule. Man verabredete sich an einzelnen Orten, pflückte dort und brachte danach die gesammelten Äpfel selbst zur Annahmestelle der Familie Möse in Eichgraben. Manche pflückten schon vorher und gaben die Wiegezettel in der Schule ab. Am Ende war es kein Rekordergebnis, aber für die Kinder war es wieder ein kleiner Höhepunkt. Sie hatten so viel Spaß beim Pflücken, auf Bäume klettern, mit Freunden den mitgebrachten Imbiss verzehren und natürlich der erste Biss in einen frischen Apfel. Das ist das Beste!

Annett Holz



Exkursion Domino-Camp“ Auf der Suche nach Schatz auf Burg Oybin“

Die Connies (4.-6. Klasse der SCHKOLA Oberland) unterwegs in Zittau und Umgebung

SCHKOLA Oberland Am Mittwoch den 15.09.2021 machte sich die Conni Gruppe mit gepackten Rucksäcken auf den Weg Richtung Ebersbacher Bahnhof. Das Abenteuer sollte dort schon beginnen.

Welches Abenteuer? Ja, der Zug kam leider nicht und niemand wusste wie wir nach Zittau kommen sollten. Aber wir wären nicht die Connies, wenn wir nicht genau wüssten wie das Problem zu lösen wäre.

Kurze Zeit später saßen wir alle gemeinsam im Bus und unserer Exkursion stand nichts mehr im Weg.

Angekommen im Dominocamp wurden wir von einer sehr netten Betreuerin in Empfang genommen. Diese führte uns durch das komplette Camp. Nach dem Einzug in die Blockhütten wurde sich in dem Speisesaal, wo frisch gekocht wurde, mit Schnitzel der Bauch gefüllt.

Nachdem wir uns alle häuslich eingerichtet haben, wollten wir die Stadt Zittau unsicher machen. Zu einer kleinen Shoppingtour machten wir uns Nachmittag auf den Weg.

Das sollte aber nicht der krönende Abschluss vom ersten Tag gewesen sein. Wir haben für abends von der Nachtwächterin der Stadt Zittau eine Einladung bekommen. Treff war 20 Uhr am Hotel Schwarzer Bär. Sie führte uns durch die dunklen Gassen von Zittau und erzählte lustige und spannende Anekdoten aus dem früheren Stadtleben.

Wieder im Camp angekommen, vielen alle Connis erschöpft ins Bett. Frisch gestärkt am nächsten Morgen, ging es auf Wanderschaft Richtung Oybin. In Begleitung

eines erfahrenen Wanderführers führen wir mit der Schmalspurbahn nach Oybin. Am Bahnhof empfing uns die Burgmagd Bruni. Mit ihrer Hilfe und ihrem Wissen erblickten wir unentdeckte Spuren früherer Zeiten.

Nach einer großen Stärkung, machten wir uns auf den Weg in Richtung Töpfer. Diesen haben wir beim Rundgang von oben entdeckt und wir die Connis wollten uns unbedingt in das Buch auf der Aussichtsplattform eintragen. Der Anstieg war sehr schwer, aber es hat sich gelohnt.

Mit der Schmalspurbahn ging es am Nachmittag wieder zurück ins Dominocamp.

Der Spaß sollte aber nicht aufhören, auf dem großen Grillplatz im Camp roch es schon nach Bratwurst und Gegrilltem. Mit knurrenden Bäuchen und großem Appetit genossen wir einen schönen Grillabend.

Das spielerische Angebot auf dem Gelände lud zum Entdecken ein. Rutschen, Tischtennis, Wippen im Stehen, Holzhäuser mit verwandelbaren Zimmerdecken oder sogar das nächtliche Minigolf spielen mit Taschenlampen. Für jeden war etwas dabei.

Am zweiten und letzten Morgen haben wir das letzte Mal gemeinsam im Camp gefrühstückt und uns dann auf den Heimweg gemacht.

Wir, die Connis, hatten unwahrscheinlich viel Spaß und freuen uns schon auf die nächste Exkursion.

Michael Kubitz

Auf ins Abenteuer 2021/22

Ein Abenteuer ist eine Unternehmung/Reise oder die Erforschung eines unbekanntes Gebietes... um etwas Wagnishaltiges zu unternehmen, dass interessant zu sein verspricht und bei dem der Ausgang ungewiss ist... (wikipedia)

SCHKOLA Ostritz Für uns Draconis Aeriteria stand mit einem neuen Konzept eine aufregende Zeit bevor. Das heißt vor allem für uns Lernbegleiter mit 28 Schülern und 28 unterschiedlichen Charakteren im neu hergerichteten Antoni-Lernhaus gemeinsam lernen. Damit wir harmonisch und motiviert als Team arbeiten und lernen können, stand die erste Schulwoche unter dem Thema „teambuilding“, welche von Katrin, Sebastian und mir (Nicole) gestaltet wurde. Es standen verschiedene teambildende Maßnahmen auf dem Plan – unter anderem gemeinsam Feuer machen, Bogen schießen und Stockbrot genießen. Abschließend können wir sagen, dass wir als gestärktes Team ins neue Schuljahr starten können und bereit für das Abenteuer sind.

Nicole Polke



Endlich war es wieder soweit!

Nach gefühlt einer Ewigkeit war es zum Ende des letzten Schuljahres endlich wieder möglich einen Jahresabschluss nach „Emma- Art“ zu gestalten.

SCHKOLA Hartau Aufgrund der angeordneten Maßnahmen konnten im Sommer 2020 keine Abschlussfeiern im sonst üblichen Rahmen durchgeführt werden oder mussten letztendlich ausfallen. In der Emmagruppe (1.-4. Klasse) ist dieses Abschlussfest gleichermaßen für Eltern wie auch Kinder ein besonderer Höhepunkt zum Ende eines jeden Schuljahres. Deshalb freuten sich alle umso mehr, als es im Juli 2021 hieß - „Wir dürfen wieder...!“ (Natürlich unter Einhaltung der Hygieneregeln). Der Abschlusstag startete am frühen Morgen in Zittau mit der Schmalspurbahn und führte die Gruppe bis nach Oybin. Dort angekommen, wanderten die Emmas zur Burg hinauf, erkundeten alles bei einem Rundgang und lauschten einem wohlklingenden Instrumentenspiel in der Burgruine. Das Wetter meinte es gut und so nahm die Klasse ihr Mittagessen im Park des Or-

tes ein. Den Nachmittag verbrachten die Kinder auf einem schönen, weiträumigen Gelände bei Spaß und Spiel an der frischen Luft. Im Rahmen eines kleinen Programms wurden die Eltern mit Aufführungen von selbst ausgedachten Tänzen oder Kunststücken unterhalten und der Abend mit Leckereien vom Buffet und Grill eingeläutet. Die gemeinsame Abendwanderung war verbunden mit einer Schatzsuche für die Viertklässler und bildete einen wunderbaren Ausklang des ereignisreichen Tages. Sich einfach mal wieder unbeschwert treffen und austauschen zu können, empfanden alle als sehr wohltuend. Danke von den Emmas an alle, die zum guten Gelingen beigetragen haben.

Birgit Kniesz

Die Schulberichte gab es 2021 von Alpakas ;)

Alpakas gehören zur Familie der Kamele und leben ausschließlich in Südamerika... aber auch auf dem Alpakahof Kühn in Schönau-Berzdorf (Aktivhof Lindengut).

SCHKOLA Ostritz Am Ende des Schuljahres trafen wir uns, um mehr über Alpakas zu erfahren. Wir waren überrascht, denn es gab auch einige Lamas und sogar Trampeltiere. Höhepunkt des Tages war die Wanderung gemeinsam mit den Alpakas. Vielen Dank an Frau Kühn.

Vielen Dank auch an unsere Eltern, die uns am Ende dieses wohl „besonderen“ Schuljahres mit einem lieben Dankeschön überraschten.

Antje Mory und Cathrin Wendler



Die Eichhörchen von Gersdorfer Schloss feiern ihr erstes Abschlussfest

Die Kinder und das Team der SCHKOLA Gersdorf gestalten gemeinsam mit ihrem neuen Maskottchen einen wundervollen letzten Schultag vor den 1. großen Ferien.

SCHKOLA Gersdorf Der Donnerstag vor den Sommerferien war für alle Eichhörchen ein ganz aufregender Tag. Wir haben gemeinsam das 1. Schuljahr an der SCHKOLA Gersdorf geschafft. Und das sollte nun auch gebührend gefeiert werden. Dazu gehört natürlich eine gute Vorbereitung. Es wurden Blumen, Blätter und Gräser gepflückt und dekorativ in Gefäße arrangiert. Eine kleine Bühne für das kleine Kulturprogramm wurde aufgebaut und natürlich ein passender Song mit viel Spaß und Freude einstudiert.



Am Vormittag haben wir es uns ganz gemütlich gemacht. Wir haben alle gemeinsam das Jahr Revue passieren lassen. Es wurde über schöne Ausflüge, Weihnachtsmärchen in der Schule anstatt im Theater, komische Corona-Regeln, die uns gemeinsame Zeit verwehrt haben, und die Wahl unseres Maskottchens gesprochen. Im Anschluss daran haben wir unser Abschluss-Mandala gelegt und uns vom Schuljahr verabschiedet.

Am Nachmittag kamen dann alle Eltern zu der kleinen Aufführung der Eichhörchen. Es wurde der Eis-Hitze-Rock'n Roll präsentiert. Es gab tosenden Applaus und natürlich ein Eis zur Belohnung und zur Erfrischung. Mit Stolz wurden die ersten Jahresinformationen in Empfang genommen. Dann wurde gefeiert mit Lagerfeuer und Knüppelkuchen, es wurde gegrillt, gegessen und geschnattert. Und es wurde zum ersten Mal im Schlosspark in Zelten übernachtet. So endete ein wunderschöner Tag mit vielen kleinen Überraschungen. Der nächste Morgen wurde mit einem leckeren Frühstück begonnen. Danach wurde der Klassenraum aufgeräumt und dann in die wohlverdienten Ferien gestartet.

Wir freuen uns auf das neue Schuljahr und unsere neuen 1.Klässler.

Liebe Grüße aus dem Schloss
Eure Eichhörchen

Es war einmal ein Apfel, ein kleiner grüner Apfel, der hing an einem Baum...

„Der gesunde Apfelsaft ist aber ganz schön süß“ sagte ein Kind. Alle konnten ganz genau beobachten, dass kein Zucker mit zugefügt wurde.

SCHKOLA Ostritz Ein sonniger Tag war der erste im Oktober. Und endlich konnten unsere Kinder wieder mal beobachten, wie Apfelsaft entsteht. Natürlich halfen erst einmal alle fleißig beim Aufsammeln. Wir sagen DANKE an Albrecht Rink und Martin Schmidt, die mit der mobilen Apfelpresse nach Ostritz kamen. Schön war, dass unsere „Großen“ viel mit helfen durften. Einige waren voll in ihrem Element.

Das Ergebnis: 145 Packungen (3 Liter) und 40 Packungen (5 Liter) ... Adam hat gerechnet ;)

Danke auch an Nicole Polke für den organisatorischen Einsatz.

Cathrin Wendler



Die Miras – mehr als ein bunter Haufen

Wir lernen uns in unserer Lerngruppe Mira besser kennen. Wir lernen aber auch, wie wir am besten lernen können. Und am Ende der ersten Woche wissen wir, wie schön bunt es bei uns ist.

SCHKOLA Ostritz In diesem Schuljahr sind 8 Kinder neu in unsere Lerngruppe der Klasse 4-6 gekommen. Die 13 „alten Mira-Hasen“ haben gemeinsam mit den neuen Kindern in der ersten Woche viel erlebt. So gab es reichlich Gelegenheiten, einander kennen zu lernen. Wir haben uns überlegt, was der Sommer gebracht hat und das alles in einer ABC-Liste festgehalten.

Dann ging der Blick in die Zukunft- ins gerade beginnende Schuljahr. Da gab es viel zu besprechen, Planer zu gestalten und Lernboxen zu basteln. Besonders spannend war der Lerntypentest. Wir haben für diesen Test vier verschiedene Übungen gemacht. Zum Beispiel haben wir uns nacheinander 10 Wörter durchgelesen und gemerkt. Dann sollten wir einige Rechenaufgaben lösen, damit unser Gehirn etwas anderes macht. Erst danach durften wir die Wörter aufschreiben, an die wir uns erinnern konnten. Als die Übungen vorbei waren, konnten wir erkennen, auf welchem Gebiet jede und jeder von uns besonders gut ler-

nen kann. Beim Lesen, beim Sehen, beim Hören oder beim Fühlen. Das hilft uns bestimmt bei den kommenden Lern-Aufgaben in diesem Schuljahr.

Einen Tag sind wir wandern gegangen und haben unterwegs miteinander viele Spiele gespielt. Am abenteuerlichsten war dabei das Wettspringen über einen Graben voller Brennesseln.

Wir wollten auch gleich am Anfang ein gemeinsames Kunstwerk für unser Zimmer gestalten. Alle bekamen je ein farbiges Papierquadrat. Darauf sollte der eigene Name geschrieben und schön gestaltet werden. Dann wurden alle Vierecke zu einem großen Bild zusammengelegt und geklebt. Jede und jeder von uns bringt eigene Farben und Eigenschaften mit. Gemeinsam ergeben wir ein schönes, großes, buntes Bild...die Miragruppe eben.

Lucia Henke

Spinnennetze im Wald

Oberländer SCHKOLA Kinder erobern am 08.09.2021 beim Go-Kurs den Schlechteberg.

SCHKOLA Oberland Nach dem Anstieg wurde sich gestärkt. Vom belegten Brötchen bis Schokoriegel war alles dabei. Nach der Stärkung ging es los. Alle SCHKOLANer strömten in den Wald. Es wurden Buden gebaut, Hascher gespielt, Käfer beobachtet und Stöcke gesammelt. Das Wetter meinte es gut mit uns, die Sonnenstrahlen schienen durch die Baumkronen.

Beim hin und her springen durch die Bäume blieben wir immer wieder an durchsichtigen Spinnenweben hängen. Das war schon komisch.

Die Schüler teilten sich in drei Gruppen auf und spannen mit bunter Wolle riesengroße Spinnennetze zwischen die Bäume.

Das war ein Spaß. Jedes sah anders aus. Zum Schluss sind alle Schüler wie kleine flinke Spinnen durch alle Netze geklettert.

Da niemand in den Netzen hängen blieb, konnten wir alle gemeinsam den Abstieg vom Schlechteberg antreten. Wir hoffen, dass wir bald wieder in den Wald gehen um weitere Abenteuer zu erleben. **Sindy Frühauf (Praktikantin)**



zuSAMMEn in der Gärtnerei forschen

In den ersten Wochen unseres Lernens beschäftigt uns das Thema Samenpflanzen. Der goldene Herbst spielt uns dabei in die Hände, viel Wissenswertes und Interessantes ist auf der Wiese oder im Wald zu entdecken, so wie in der ortsansässigen Gärtnerei Junge, die uns freundlicherweise einen Forschergang im Gewächshaus ermöglichte.

SCHKOLA Ostritz Wir konnten unser Vorwissen und die erworbenen Kenntnisse aus den Büchern mit Naturobjekten aus der Umwelt verbinden, Pflanzen in verschiedenen Größen, Farben und Entwicklungsstadien beobachten, Früchte zerschneiden und verdeckte Samen zur Schau stellen, zupfen und riechen. Die Vielfalt der in der Gärtnerei angebauten Pflanzensorten sorgte für Erstaunen und wurde zur Qual der Wahl, als jeder eine bestimmte Sorte für einen Steckbrief aussuchen sollte. Sehr sorgfältig und mit Sinn fürs Detail versuchten wir die ausgewählten Pflanzen selbst zu zeichnen. Glück gehabt – unsere Untersuchungsobjekte präsentierten sich bewegungslos und geduldig, wenn wir sie wortwörtlich unter die Lupe genommen haben.



Aldona Morawska

Warum sollten Kinder schwimmen lernen?

Laut DLRG sind mehr als die Hälfte der deutschen Grundschüler keine sicheren Schwimmer...

SCHKOLA Ostritz Umso wichtiger ist es, die Wichtigkeit des Schwimmunterrichtes nicht zu unterschätzen. Danke an Thomas, der mit vielen Telefonaten und seinen organisatorischen Fähigkeiten das Schwimmen für unsere dritte Klasse gleich am Beginn des neuen Schuljahres möglich gemacht hat. So starteten 16 aufgeregte Kinder an sechs Tagen mit Antje und Ariete Richtung Polen- in eine Schwimmhalle nach Zgorzelec. Dort warteten schon die „Schömis“, die mit viel Energie den Kurs für die Kids leiteten. Danke an Frank und Franz!



Danke auch an Antje und Ariete für die liebevolle Begleitung.

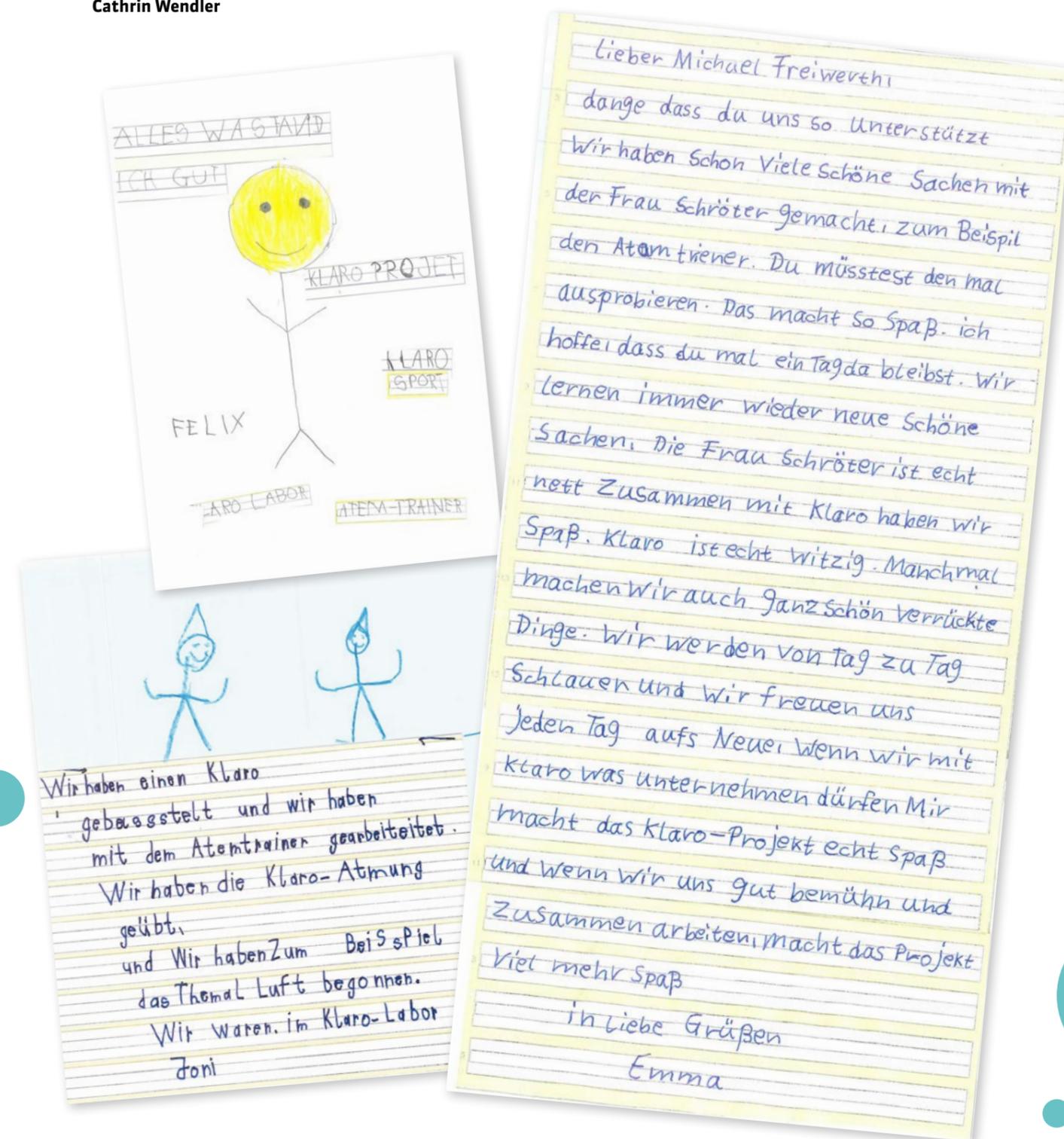
Cathrin Wendler

Gesund und fit- macht alle mit

Mit Klasse 2000 und seiner Symbolfigur KLARO erfahren die Kinder, was sie selbst tun können, damit es ihnen gut geht und sie sich wohl fühlen.

SCHKOLA Ostritz Im vorigen Schuljahr durften wir mit dem ersten von vier Kursen starten. Dabei ging es besonders um die Themen „Atmung“ und „Sich selbst mögen und Freunde haben“. Im Schuljahr 2020/21 nahmen über 475000 Grundschul Kinder teil. An unsere Paten, die uns durch ihre Spende eine Teilnahme ermöglichen, schrieben wir kleine Briefe als Dankeschön. Hier die Briefe der Max- Klasse (1.-3. Klasse).

Cathrin Wendler





Wir reisen mit dem Rad in das neue Schuljahr

Das neue Schuljahr liegt wie eine neue Strecke vor uns. Zusammen, zufrieden und unternehmungslustig wollten wir uns als Klasse besser kennenlernen und unsere Bande stärken. So nahmen wir uns vor, am Dienstag, den 07.09.21, den Neißeradweg entlang zum Berzdorfer See und zurück zu radeln. Gesagt und getan.

SCHKOLA Ostritz Der Weg, so schön wie er im Schoße der spätsommerlichen Natur auch war, bereitete uns unerwartet einige Hürden - sei es die lockere Fahrradkette oder ein nicht optimal eingestellter Sitz. Darüber machten wir uns keinesfalls Sorgen, da uns unter dem wachsamen Auge des Bundespolizisten, der uns mit Rat und Tat zur Seite stand, nichts überraschen konnte. Alle technischen Probleme wurden professionell behoben und wir konnten daraus eine Lehre für uns ziehen. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an Matthias Hayn für seine Hilfsbereitschaft, aber vor allem für die liebevolle Begleitung.

Den Berzdorfer See zu umrunden, schien zunächst eine große Herausforderung zu sein, stellte sich aber als ein

leichtes Spiel heraus. In einer Zeit von ca. 4 Stunden legten wir beachtliche 38 km zurück! Es fand sich die Zeit für einen Zwischenstopp, um ein kleines leckeres Eis zu essen und sich an den uns in Begeisterung versetzenden Bike-Tricks von Tim zu erfreuen. Anstrengung und Schweiß, gemischt mit einer frischen Brise guter Laune, hat uns alle an diesem abenteuerreichen Tag zusammengeschweißt und zu einem guten Team werden lassen. Gleichzeitig war unsere Radtour eine gute Vorbereitung für die anstehende Fahrradprüfung, der ein Teil von uns sich schon am 04.-05.10.21 nach der Corona bedingten Pause stellen wird.

Aldona Morawska

Umwelttag an der Schkola Oberland

Am Donnerstag, dem 06. Mai 2021, fand in Ebersbach – Neugersdorf eine Pflanzaktion mit den Kindern der ersten bis dritten Klasse der Karos statt. Gefördert wurde diese Aktion vom Landkreis Görlitz und der Baumschule Leutersdorf.

SCHKOLA Oberland Von 9.00 bis 11.30 Uhr pflanzten wir am Rande der Schmetterlingswiese an der B96 eine 50 m lange Hecke, welche nun aus 25 Sträuchern besteht. Dabei ging es mit Spaten, Schaufeln, Gießkannen, Eimern und Erde auch tapfer durch die Regenschauer. Verwendet wurden ausschließlich einheimische Straucharten, welche für Vögel Schutz und Nahrung bieten sollen und somit für das Biotop Wiese nachhaltig ökologisch wertvoll sind. Die Kinder lernten außerdem, wie man u.a. Weißdorn, Schlehe, Hagebutte oder Waldhasel richtig einpflanzt und dass dabei der Platz und das Einwässern eine Rolle spielen. Das Wasser wurde mit Seil und Eimer aus der angrenzenden Spree geschöpft und hochgezogen. Trotz einiger Hürden und wechselhaftem Wetter hatten alle viel Spaß und waren motiviert. Besonders in der jetzigen Zeit war es schön zu sehen, dass die Kinder Kontakt zur Natur haben und voller Begeisterung Regenwürmer entdeckten und erklärten, warum sie wichtig für den Boden sind.

Clara (PraxisUnterricht (PU) Naturschutz)



Was für ein Glück!

Ein bunter Kindertagsausflug bei bestem Wetter ließ Kinderaugen strahlen.

SCHKOLA Lückendorf Pünktlich zum Kindertag strahlte nach langem, wechselhaftem Wetter die wärmende Sonne mit unseren Kindern um die Wette! Mit Seifenblasen und Luftschlangen die Zwergenhäus´l-Kinder begrüßend packten wir in Windeseile Obst, Decken, Snacks und Spielsachen ein und fuhren nach Herrenwalde zu unserem Überraschungsausflug.



Die Kinder hatten die vergangenen Tage „Schafe“ thematisiert und so war´s uns eine große Freude, den Schafhof einer Mitarbeiterin zu besuchen.

Von zwei Alpakas, die uns von den Autos abholten, wurden wir zum Hof begleitet... Herrlich weich war das Fell der Tiere, als wir sie vorsichtig streichelten und fotogen waren die Alpakas auf alle Fälle auch. Am Schafhof angekommen, gab es dann erst einmal ein paar kleine Snacks für uns, bevor wir selbst die Schafe fütterten und streichelten.

Das Spiel mit dem Schwungtuch und Luftballon-Tänze vervollständigten genauso wie das Kräuter-Hochbeet-Staunen oder das Beobachten zweier Bienenbeuten unseren Kinder-Tag-Vormittag. Herrlich!

Nach einer wohlverdienten Mittagspause in unserem Zwergenhäus´l wurden wir mit Vanilleeis und frischen Erdbeeren in den Nachmittag eingestimmt.

Zur großen Freude besuchte uns unser Bürgermeister Herr Steiner und überbrachte liebe Grüße zum Kindertag von der Gemeinde. Neben Bällen und tollen Spielen gab es für uns Seifenblasen, die wir gemeinsam mit Herrn Steiner in die Luft pusteten.

So endete ein unvergesslich schöner Tag im Zwergenhäus´l. Wir bedanken uns bei allen, die hierzu beigetragen haben.

Das Team vom Zwergenhäus´l

Ein großartiger Kuchenbasar der Mannis

Das Schuljahr neigte sich dem Ende zu und unsere Manni-Klasse (4.-6. Klasse) überlegte, wie wir etwas Geld für unseren Klassenabschluss organisieren könnten. Hm, ... da kam uns die spontane Idee, einen Kuchenbasar zu organisieren! Gesagt - getan. Am 14.07.21 brachten wir viele leckere Kuchen und Muffins mit, bei deren Anblick einem schon das Wasser im Munde zusammenlief ...

SCHKOLA Ostritz Für so ein lecker aussehendes und betörend riechendes Gut muss eigentlich nicht geworben werden, aber die Werbung gehört einfach dazu - ruck zuck und fertig war unser Werbeplakat. Die nächsten Schritte wie die Planung der gestaffelten Besucherzeiten für alle Lerngruppen, der Aufbau des Standes im Theaterkeller und die einladende Dekoration auf den Tischen liefen wie geschmiert. Und dann ging es los! Wir stellten fest, dass wir neben den Backkünsten auch ein verkäuferisches Talent haben müssen, denn fast der gesamte Kuchen wurde an die Schülerschaft gebracht. Der eingenommene Betrag überstieg alle unsere Erwartungen. Wir haben das Angenehme mit dem Nützlichen auf die süße Art geschickt verbunden und sammelten den stolzen Betrag von über 130,00 € ein! So konnten wir unsere Abschlussfeier selbst finanzieren. Toll oder?

Ab in den Zug... in den Bus... ins Westparkcenter und in die Ferien

Das ziemlich „holprige“ Schuljahr beschlossen die Mannis im Westparkcenter abzurunden. Was lag da nahe? ... Mit einer runden Bowlingkugel auf einer glatten Bahn das Ziel auszumachen. Strikes gab's nicht nur einmal - so sehr legten sich die dynamischen Jungs und kessen



Mädels ins ZEUG. Durch einen leckeren Imbiss wurde der Hunger von den Kugelprofis gestillt. Die ZEUGnisse mit einem aufbrausenden Sommerferiengruß lagen schön aneinandergereiht und warteten darauf, in Empfang genommen zu werden. Nach dem kribbelnden Moment, den Schulbericht aufgeschlagen zu haben, kam eine entspannte Atmosphäre des Lesens und Austausches auf. Mit etwas Wehmut verabschiedeten wir unsere Sechstklässler mit einer eingerahmten persönlichen Urkunde - für sie geht es ab in die 7. Klasse.

Aldona Morawska & Thomas Serwecinski

Schwimmtage zum Schuljahresende

Die Schüler der Klasse 1-3 im Oberland üben fleißig das Schwimmen und verbinden Musik mit Sport..

SCHKOLA Oberland In der Zeit der Schulschließung ist sehr viel für unsere Schüler ausgefallen. So auch die Schwimmwoche. So wurde das schöne Wetter im Juni ausgiebig genutzt, um das Schwimmen zu lernen und zu festigen. Der Bereich 1-3 ging regelmäßig ins Freibad und die Kinder erzielten unter Anleitung von Jana Richter tolle Ergebnisse im Wasser. Dabei wurden sie auch von Ivan und David als Rettungsschwimmer unterstützt. Danke an die Freibäder Ebersbach und Eibau, die oftmals extra für uns ein paar Stunden eher öffneten.

Es gab sowohl Kinder die zuerst die Scheu vorm Wasser ablegen mussten, als auch Schüler die schon sehr sicher schwimmen können und nun verschiedene Sprünge ins Wasser, Tauchen, Rückwärtsschwimmen und Rettungsrufe lernten. Am Ende eines jeden Tages waren die Kinder stolz, denn nach und nach wurden das Seepferdchen und die Schwimmabzeichen Bronze oder Silber geschafft. Das Mittagessen konnten wir in der Schule abholen und gemütlich auf unseren Decken essen und ausruhen. Ein Dank geht hier an das Küchenteam, welches flexibel auf unsere Badausflüge reagierte und uns das Essen abholbereit verpackte.

Eine Pause wurde ganz besonders gestaltet, denn es kamen vier Musiker mit ihren Instrumenten ins Bad. Wir versammelten uns mit Eis und Getränken um sie herum und erlebten eine Musikstunde der besonderen Art. Wir lernten etwas über Blechblasinstrumente und konnten hautnah hören und erleben wie sie funktionieren. Manch ein Titel lud zum Klatschen und Mitsingen ein, andere zum

Träumen. Das war ein besonderes Erlebnis und zeigt, dass durchaus auch mal der Sport- mit dem Musikunterricht verbunden werden kann.



Die Schwimmtage brachten nicht nur tolle Schwimmleistungen hervor, sondern kräftigten die Klassen auch in ihrem sozialen Zusammenhalt. Es war für uns Lernbegleiter schön zu sehen, wie nach der langen Zwangspause die Kinder wieder gemeinsam spielen und lachen konnten.

Kathleen Schuster

Kinder entdecken die Zeit des Nationalsozialismus in Ostritz

Im Zuge meiner Staatsexamensarbeit habe ich in der SCHKOLA Ostritz einen Projekttag zum Thema „Nationalsozialismus in der Stadtgeschichte von Ostritz“ durchgeführt..

SCHKOLA Ostritz Am 14.07.2021 durften die Kinder der dritten Klasse der SCHKOLA Ostritz auf Zeit- und Entdeckungsreise durch die Stadtgeschichte zwischen 1933 und 1945 gehen. Gemeinsam erkundeten wir das Erinnerungsbuch der Gefallenen in der Evangelischen Kirche, besuchten die Soldatengräber auf dem Evangelischen Friedhof und das Denkmal für alle Opfer des Zweiten Weltkrieges und des Nationalsozialismus vor der Trauerhalle. Anschließend konnten die Kinder verschiedene Themen der Ostritzer Stadtgeschichte aus der Zeit des Nationalsozialismus erkunden. Wie war es in der Schule zu dieser Zeit? Wie sah das Heimatfest 1934 (im Gegensatz zum Friedensfest heute) aus und was unterscheidet beide Feste voneinander? Wieso gab es in Ostritz 1945 so viele Flüchtlinge und Vertriebene? Weshalb gehörte ein Teil von Ostritz 1945 auf einmal zu Polen? Welche besondere Geschichte hat das Kloster zu erzählen? Auch allgemeine Themen wie die Verfolgung von Andersdenkenden und jüdischen Mitbürgern wurden thematisiert.

Das Vorwissen der Kinder zu diesem Thema, welches in einer Anfangsrunde gesammelt wurde, war breit gefächert. Schon allein daran zeigt sich, dass es sinnvoll sein kann, den Nationalsozialismus gut aufgearbeitet in der Grundschulzeit zu behandeln. Die Kinder zeigten teilweise großes Interesse an den doch emotionalen und auch strukturell nicht ganz einfachen Themen. So entstanden spannende Diskussionen darüber, ob so etwas wie damals noch einmal passieren kann und was wir dagegen tun können, damit so etwas nicht wieder geschieht. Zum Abschluss gestalteten wir gemeinsam noch ein Plakat mit Bildern aus der Unterrichtseinheit.

Ein großer Dank gilt dem SCHKOLA- Team, dass mir die Durchführung dieser Projekteinheit ermöglicht hat, Herrn Tilo Böhmer für die vielen unterstützenden Materialien und natürlich den Kindern für ihr Interesse und ihre Mitarbeit.

Julian Köhler



Wir packen unsere Sachen und nehmen mit ...

... motivierte gutgelaunte Panther, zu volle Taschen, Regenschirme, Badesachen, blubbernde Vulkane, 1. Hilfeset ... und schon steht der letzten Schulwoche nichts mehr im Weg.

SCHKOLA Oberland Das Pantheramotto im letzten Schuljahr war „Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern, die anderen Windmühlen.“ (chinesisches Sprichwort).

Wir haben uns für die Windmühlen entschieden, indem wir, trotz der langen Homeschoolingphasen und Schülern in Quarantäne, im Kontakt miteinander blieben, auch online Spaß hatten, spielten, uns bewegten, lernten und dabei trotz der räumlichen Distanz zusammengewachsen sind.

Für die letzte Schulwoche waren wir uns alle einig ... so viele Aktionen zu unternehmen und so viel gemeinsame Zeit wie möglich miteinander zu verbringen. Unser Programm war sehr bunt. Am O-See war das Wetter und die Temperaturen leicht herbstlich, aber Elenas Leitspruch „Es gibt kein falsches Wetter, sondern nur die falsche Kleidung.“ wurde ernst genommen, also rein in die Badesachen und den See genießen. Aufgrund mehrerer Absagen aus anderen Schulen, waren nun doch die Tretboote für uns frei.

Am Mittwoch waren wir in Dresden, dort bekamen wir eine VIP – Führung von unserem Mathelehrer Christian durch das Verkehrsmuseum. Am Nachmittag sollte es eine große Überraschung geben, bzw. vermuteten wir das, denn Elena sprach immer von einer „langweiligen Stadtführung“. Aber was uns dann erwartete, war eine spannende Escape-Room-Tour durch den Großen Garten von Dresden. Es war super unterhaltsam mit vielen kniffligen Rätseln. Nun hatte auch Karins Fußverletzung noch etwas Gutes, denn der Hinweis „Beim Shoppen darauf achten, dass ihr das noch länger tragen müsst.“, wurde etwas vergessen und so bot Karin an die Sachen im Blick zu behalten.

Nach unserer Dresden – Tour haben wir in der Schule übernachtet, um den nächsten Tag (etwas übermüdet, aber glücklich) in Kleinwelka zu verbringen. Dank der Unterstützung von Familie Wagner konnte die Hin- und Rückfahrt durch Kleinbusse organisiert werden. Beim Laufen nach Zeit durch das Labyrinth zeigten viele, was für Bewegungsenergie in so manch pubertierenden Schülern steckt. Viele hatten den Wunsch, erneut eine Mitternachtszeug-

nisausgabe durchzuführen. So verbrachten wir noch eine Nacht in der Schule. Vorher hatten wir die Möglichkeit, bei Familie Goldberg den Garten zu nutzen. Hier konnten wir unser Abendessen selbst zubereiten und den Tag am Lagerfeuer ausklingen lassen. Alle und sogar ein ehemaliger Schüler halfen mit bei den Vorbereitungen. Vielen Dank an dieser Stelle für die Unterstützung.



Anschließend spielten wir Verstecker in der Schule und als die Uhr Mitternacht schlug, brachte Elena neben den Zeugnissen auch noch 25 Windmühlen mit! Die bauten wir zusammen und nun erinnern sie bei jedem zu Hause an diese anstrengende und doch auch einmalige Zeit des Schuljahres 2020/21.

Die Panthers (Lerngruppe 7-9)



Fridays for Future in Ostritz

Papiertaschentuch 5 Jahre... Pappbecher 50 Jahre... Styropor 6000 Jahre... Kaugummi 5 Jahre... Plastikflasche 450 Jahre... Plastiktüte 10 Jahre... Getränkedose 500 Jahre... Glas 50 000 Jahre...

SCHKOLA Ostritz Es war wieder ein Freitag. Einmal im Monat nutzen die Klassen 1 bis 3 diesen Tag, um uns mit Themen des Waldes zu beschäftigen. Dazu gibt es kleine Aufträge, die direkt im Wald erledigt werden. Diesmal hatten wir jedoch eine andere Idee und das kam so:

In der Max- Klasse lesen wir jede Woche aktuelle Beiträge aus der Kinderzeitung der Sächsischen Zeitung- KRUSCHEL. Dort lasen wir auch einen Artikel zum Thema Müll und waren überrascht und erschrocken, wie viele Jahre manches braucht, um zu verrotten. Ganz zu schweigen davon, dass es nicht in die Natur gehört. Viele Kinder erzählten von Beobachtungen bei Spaziergängen. Alle waren sich einig: Müll gehört nicht in den Wald und überhaupt nicht in die Natur. Wir hatten die Idee, mal wieder den Neißeradweg entlang zu laufen. Das haben wir schon einmal gemacht und hofften ein wenig, nicht so viel zu finden. Dieser Wunsch erfüllte sich leider nicht. Ausgestattet mit Handschuhen, Müllsäcken und kleinen Greifwerkzeugen machten wir „reiche Beute“. Mit gemischten Gefühlen



kehrten wir zur SCHKOLA zurück. Einerseits waren wir traurig, dass wir so viel gefunden haben- andererseits überwog aber der Stolz, dass wir eine gute Tat für unsere Umwelt vollbracht hatten.



Und an alle, die ihren Müll in der Natur entsorgen... euch sei gesagt: wir träumen von einer Fee, die uns dann einen einzigen Wunsch erfüllt: Dass euer entsorgter Müll am Abend wieder bei euch liegt... am besten im Bett...

Cathrin Wendler

Unsere wackeren Fahrradprüflinge

„Ich fahr heut mit dem Rad in die Schule, schnalle fest den Fahrradhelm, grüße freundlich wen ich kenn, spür den Fahrtwind auf der Haut, fahr gern Slalom- Leute schaut, überhole meine Freunde wenn ich kann...“ (aus Schulwegsong, Grundschule Musik)

SCHKOLA Ostritz Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4 der SCHKOLA Ostritz absolvierten im Oktober die Fahrradausbildung mit den anschließenden Prüfungen dazu. Auch die jetzigen 5.Klässler, die im letzten Schuljahr coronabedingt nicht die praktische Fahrradprüfung antreten konnten, stellten sich dieser Herausforderung. Nachdem alle erfolgreich die theoretischen Übungseinheiten in der Schule gemeistert hatten, ging es am 04.10. und 05.10.21 zum Praxisteil in den Verkehrsgarten nach Zittau. Hier trainierten die Teilnehmer unter Anleitung der netten Polizeihauptmeisterin Frau Herrmann wichtige Regeln des Straßenverkehrs. Am Ende stand dann für unsere Schülerinnen und Schüler unter dem wachsamen Auge der Polizeibeamtin die Kontrollfahrt an. Alle gingen hochkonzentriert zu Werke, auch wenn bei Einigen die Aufregung zu spüren war. Als Lohn für die Mühen konnten zum Abschluss alle Geprüften den heißersehnten Fahrradpass in Empfang nehmen. Glückwunsch

Thomas Serwecinski



Trip ins Zittauer Gebirge

SCHKOLA Oberland Am 23. September trafen wir, die Klasse 10 2 der Schkola Oberland uns auf einen Ausflug. Wir kamen in Jonsdorf, dem Heimatort unseres Klassenlehrers Thomas zusammen. Mit unserer Geografielehrerin Juliane und unseren Klassencoaches Holger und Thomas starteten wir 9:30 Uhr zu unserer marathonähnlichen Wanderung.

Wir wanderten über Stock und Stein und das tschechisch-deutsche Grenzgebiet. Damit der schulische Aspekt nicht zu kurz kam, hielten wir erfolgsgekrönte Vorträge in den Fächern Geografie, Biologie, Geschichte und Deutsch. Durch schlechte Weg- und Zeitkalkulation waren die letzten Etappen der Wanderung durch Dauerlauf geprägt, um Bus und Bahn zu erreichen. Alles in allem war es jedoch ein wundervoller Ausflug, welcher uns als Klasse zusammen geschweißt hat.



Nelly+Tanja

Ernährungstherapie für Patientinnen und Patienten aller Kassen

Ab 01.01.2022 endlich auch AOK PLUS Partner in der Sekundärprävention
Nach langem Warten und viele Antragsbögen später, haben wir es endlich geschafft! Unser Antrag zur Durchführung der Ernährungsberatung in der Sekundärprävention, also Ernährungstherapie für AOK Plus Versicherte ist genehmigt.

SCHKOLA Praxis für Ernährungsberatung und -therapie
Was bedeutet das nun? Bislang durften wir als Praxis für Ernährungsberatung und -therapie Krankenversicherte der AOK PLUS nur im Rahmen der sogenannten Primärprävention betreuen. Dies beschränkt sich auf die Beratung im Sinne der Gesundheitsvorsorge. Wir vermitteln also Fakten zu einer gesunden und ausgewogenen Ernährung, um den Eintritt einer Erkrankung zu verhindern oder zu verzögern und die Gesundheit zu erhalten.

Ab Januar 2022 dürfen wir nun endlich auch unsere AOK PLUS Patienten bei manifesten ernährungsabhängigen Erkrankungen beraten, um Krankheitsverläufe zu mildern, Lebensqualität zu verbessern und rehabilitative Nachsorge zu leisten. Das heißt nun dürfen Versicherte aller Kassen zu uns in die ernährungstherapeutische Beratung und Behandlung.

Wie komme ich nun als AOK Plus Mitglied an eine verordnungsfähige Ernährungsberatung ran?

1. Schritt
Der Gang zum Arzt hilft uns, Sie nach Ihren genauen Diagnosen zu beraten. Den Antragsbogen bringen Sie zur Beratung mit!

Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen. AOK PLUS

Sekundärprävention/Antrag auf
(Bitte nur AOK PLUS-Programme auswählen)

AOK PLUS-Programm „Lächler und aktiver Lebens (Bewegung & Ernährung)“
 AOK PLUS-Programm „Alteckes“ AOK PLUS-Programm „Körpererhaltung“

Angaben des Arztes
Eine Teilnahme an einem Programm der Sekundärprävention zur Erhaltung bzw. Verbesserung des Gesundheitszustandes durch Veränderung des Lebensstils halte ich unter folgender Zielstellung für empfehlenswert:

Schmerzreduzierung Verbesserung der Stoffwechsellage
 Normalisierung der Blutzuckerwerte Reduzierung von Gewicht/Diastolendruck
 allg. Konditionierung Sonstige

2. Schritt
Rufen Sie uns an unter **03583 702044** und vereinbaren Sie Ihren ersten Termin.

3. Schritt
Holen Sie den AOK PLUS Gutschein für die Sekundärprävention Ernährungsberatung! Bringen Sie auch diesen mit zu Ihrem ersten Termin.

Gutschein für ein AOK PLUS-Gesundheitsangebot

Sehr geehrte

wir freuen uns, dass Sie für Ihre Gesundheit aktiv werden möchten. Die AOK PLUS unterstützt Sie gern dabei. Dieser Gutschein ermöglicht Ihnen die kostenfreie Teilnahme an einem Gesundheitsangebot bei einem unserer AOK PLUS-Partner. Zur Auswahl erhalten Sie mögliche Partner in Ihrer Nähe. Bitte vereinbaren Sie mit einem dieser AOK PLUS-Partner Ihren persönlichen Kurstermin. Nehmen Sie zugunsten Ihrer Gesundheit alle Kurseinheiten wahr und wir übernehmen für Sie diese Leistungen zu 100%. Nach Abschluss der Maßnahme rechnet der AOK PLUS-Partner diesen Gutschein direkt mit der AOK PLUS ab. Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Teilnahme.

Ihre
AOK PLUS - Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen. 08.09.2016

Genehmigung
Für ein Angebot: Sekundärprävention Rückenprogramm

Name: Mustler, Yvonne, m. 012345678
Vorname: Martina, M. 09876543
Kassenummer: 9900, G. 411503
Gültig von: 05.09.2016 bis: 04.09.2017

Hinweis zum Datenschutze:
Damit wir unsere Aufgaben zu Leistung... (Text ist teilweise verdeckt)

4. Schritt
Nun haben Sie 5 Beratungstermine, in denen wir eine ausführliche Anamnese durchführen und Sie individuell zu Ihrem Ernährungsproblem beraten!

5. Schritt
Als Abschluss gibt es ein Auswertungsgespräch. Anschließend stehen Ihnen noch zusätzlich zwei kurze Nachgespräche zur Verfügung, falls Fragen aufgetaucht sind und um Ihren Erfolg zu dokumentieren. Danach schreiben wir für Ihren Arzt einen Arztbericht, um ihn über die Maßnahmen der Beratung zu informieren.

Diesen Gutschein brauchen wir unbedingt. Damit können wir die Ernährungsberatung direkt bei der AOK abrechnen, sodass auf Sie keine weiteren Kosten zukommen.

Bei weiteren Fragen oder Wünschen meldet euch/melden Sie sich einfach bei uns in der SCHKOLA Praxis für Ernährungsberatung und -therapie unter **03583 702044** oder unter issgesund@schkola.de.

Eure Katja Krüger-Stolp und Lisa Matt

Praxisband aus erster Hand zum Thema Ernährung in der Kita

In 10 Jahren Zusammenarbeit mit dem Bildungsv Verlag EINS sind Lehr- und Schülerhandbücher, Arbeitshefte und e-Learning Materialien rund ums Thema Ernährung entstanden. Ganz neu ein Praxisband zum Thema Ernährung in der Kita.

SCHKOLA ergodia Ernährung ist für uns als Diätassistenten Thema Nr. 1. Aber auch für viele andere Sozial- und Gesundheitsberufe ist ein fundiertes Wissen rund um's Thema Essen und Trinken eine wichtige fachliche Voraussetzung. In diesem Sinne und im Auftrag des Bildungsv Verlages EINS in der Westermanngruppe wirkt Katja K. von der SCHKOLA ergodia an einer Reihe von Fachbüchern zum Thema als Autorin mit.

aber auch die Ausbildung von Erzieher*innen in der Kita. Insgesamt 16 Bände sind bisher erschienen: Aufsichtspflicht, Resilienzförderung, Kunsterziehung, naturwissenschaftliche Bildung, Kinderschutz und Kinderrechte, Ideen für Spiele, Musik und Kunst sowie Sprachförderung sind Themen der einzelnen Hefte. Die Inhalte sind übersichtlich präsentiert, ergänzt durch Fallbeispiele, Checklisten, To-do-Listen oder freie Seiten für eigene Notizen. Das handliche DIN A5-Format und die Spiralbindung unterstützen die schnelle und praktische Nutzung von anwendungsbereitem Fachwissen.

Innerhalb der neuen Reihe "Kompetent erziehen" (Westermann) entstand in den letzten Jahren eine Vielzahl von Praxisbänden für den Berufsalltag,



Dieser Praxisband liefert alle wichtigen Informationen rund um das Thema Essen und Ernährung in der Kita und darüber hinaus viele Praxistipps, Projektideen und Rezepte. Es werden die wichtigsten Regeln einer gesunden Ernährung vorgestellt, die Lebensmittelauswahl näher beleuchtet und auch auf Besonderheiten bei der Ernährung von Kindern unter 3 Jahren eingegangen. Die Mahlzeiten "Frühstück" und "Mittagessen" stehen besonders im Fokus u.a. mit Wochenplänen und Rezepten. Auch die Ernährungserziehung wird in einem Kapitel behandelt.

Verfasst hat diesen Band Katja Krüger-Stolp von der SCHKOLA ergodia, die Fallbeispiele im Heft sind entworfen von Maria Zimmer, unserer Teamleiterin in der SCHKOLA Kita „Zwergenhaus'1“ in Lückendorf.

Erhältlich sind alle Praxisbände im Buchhandel oder unter https://www.westermann.de/reihe/12740UR/Kompetent-erziehen#Die_Praxisbaende

Viel Spaß beim Stöbern wünscht Euch
Eure Katja Krüger-Stolp

Aus dem Inhalt:

- Rundum gesund - Die wichtigsten Regeln einer gesunden Ernährung
- Lebensmittelauswahl in einer gesunden ausgewogenen Mischkost
- Besonderheiten und Hinweise für die Ernährung von Kindern unter 3 Jahren
- Von früh bis abends - Essen im Tagesverlauf
- Praxis der Mahlzeitengestaltung in der Kita:
Das Frühstück
Das Mittagessen
- Aktionen rund um's Essen
- Ernährungserziehung im Kitaalltag

i Einen Einblick finden Sie unter:
[westermann.de/reihe/12740UR/Kompetent-erziehen#Die_Praxisbaende](https://www.westermann.de/reihe/12740UR/Kompetent-erziehen#Die_Praxisbaende)



MOMENTUM

Fotoausstellung von Charlotte Jordan und Keanu Sachse in der Kirche Ebersbach noch bis Weihnachten 2021 zu sehen.

SCHKOLA Oberland Auch, wenn die PU-Präsentationen von Charlotte und Keanu im Juni 2021 erfolgreich absolviert wurden, das Highlight-DIE eigene Ausstellung-musste warten. Nun war es endlich soweit: zuverlässig hatte Charlotte die Rahmung der größtenteils im Makro-Bereich angelegten Aufnahmen im Blick behalten, den Kontakt mit der Pfarrerin Fr. Hecker belebt, schließlich ihre Bilder mit Zitaten versehen und die 16 großen Bilder im Kirchenschiff von Ebersbach ausgehängt. Im Rahmen einer kleinen feierlichen Runde, bestehend aus Eltern, Freunden, Lernbegleitern sowie mit der musikalischen Begleitung

durch Daniel Firl wurden die ausdrucksstarken Werke beider jungen Künstler am 3. Oktober 2021 gewürdigt und gefeiert.

Wir bedanken uns bei Fam. Jordan und der Gemeinde der evangelischen Kirche Ebersbach, der Raiffeisenbank Neugersdorf sowie der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien und der Fa. Pohl für das liebevolle Sponsoring, welches die Anschaffung der Rahmen ermöglichte.

Ines EBER

Das Rechnungswesen informiert

Beiträge der SCHKOLA sind Jahresbeiträge und werden in 12 Raten eingezogen.

SCHKOLA Ab und an erreichen uns Fragen von Eltern zu Einzügen in Ferienmonaten. Das nehmen wir gerne zum Anlass darauf hinzuweisen, dass die Beiträge für Schulgeld, Hort- oder Ganztagsbetreuung, Frühstück/Vesper und Getränke, das Mittagessen im Abo, den monatlich bezahlten Sprachkurs für die Quereinsteiger, sowie die Schülerbeförderung aus einem Jahresbeitrag besteht, der in 12 gleichen Monatsraten eingezogen wird. Auch im ersten Schuljahr beginnen die Einzüge am 01. und am 15. August. Der letzte Einzug eines jeden Schuljahres im darauffolgenden Juli.

Einige Lastschriften werden von uns einmal jährlich eingezogen. Dazu gehören am 01. Juli die Vertragsgebühren für alle Neuverträge und am 01. Oktober die Gebühren für den Korax, das Kopiergeld, das Kunst- und Werkzeuggeld, der

jährlich bezahlte Sprachkurs für die Quereinsteiger und die Unterrichtsmittel für alle Erstklässler.

Bei Fragen zu Abbuchungen oder Irritationen, möchten wir Sie bitten Kontakt mit uns aufzunehmen. Sie erreichen uns unter:

E-Mail: rechnungswesen@schkola.de
Telefon: 03583 685031
Post: Untere Dorfstraße 6, 02763 Zittau OT. Hartau

Um für Sie den Überblick zu vereinfachen, überarbeiten wir aktuell die Schulverträge und werden sie zu gegebener Zeit gesondert über Neuerungen informieren.

Torsten Großlaub

Traue dich an/in die böhmischen Dörfer!

Die chaotische Corona-Zeit bringt mit sich nicht nur viel Stress, sondern auch Anregungen zum Umdenken und Neubewerten von verschiedensten Themen. In diesem Artikel überlegt Kamil Prisching, der Tschechisch-Lernbegleiter der SCHKOLA Hartau, über den Stand der Nachbarschaft und Fremdsprachenkenntnisse von (nicht nur) seinen Schülern.

SCHKOLA Hartau Wir fangen mit Mathematik an: Versuche dir vorzustellen, wie viel Zeit in allen Schulen der Welt den Fremdsprachen gewidmet wird. Sehr viel, oder? Jetzt können wir über die Ergebnisse nachdenken: Wie viele Menschen können sich in einer Fremdsprache verständigen? Sehr wenige oder? Noch spannender ist die Frage: Wer von den, die Fremdsprachen beherrschen, die Kenntnisse tatsächlich aus der Schule hat? Die meisten hat erst die Praxis vorwärtsgebracht, meistens ein längerer Aufenthalt in dem Zielland.

Schule kann auf jeden Fall mit theoretischen Grundlagen helfen, aber auch viel Schaden machen. So oft höre ich den Satz: „Ich bin kein Sprachentyp.“ Menschen, die so sprechen, wurden von ihren Sprachlehrern gebremst oder sogar blockiert. Diesen Menschen möchte ich den Mut geben, sich an die eigenen „böhmischen Dörfer“ noch einmal zu trauen. Sucht besser einen sichereren Weg als eine Schule. Hier in der Grenzregion haben wir dazu optimale Bedingungen.

Jeder kann eine Fremdsprache erlernen. Es beweisen alle zweisprachigen Kinder, die in der SCHKOLA lernen oder lernten. Von klein auf konnten sich diese Kinder in zwei Sprachen unterhalten, trotz der verschiedenen sozialen, linguistischen und intellektuellen Hintergründe. Sie brauchten Zeit und die passende Umgebung.

Wir, die Tschechisch- und Polnisch-Lernbegleiter*innen der SCHKOLA stehen vor der Aufgabe, diese schweren Fremdsprachen ALLEN Kindern AB KLASSE 1 beizubringen. Im Sinne vom lebenslangen Lernen sollte hier die Erhaltung der Motivation vor der Leistung stehen. Wenn die Kinder/die Eltern das mit der Nachbarsprache ernst nehmen, sollten sie nach Möglichkeiten eines Aufenthaltes suchen. Mehrere SCHKOLA-Gymnasiasten haben sich entschieden, für ein halbes oder ganzes Schuljahr in einer tschechischen Schule zu lernen und in Tschechien zu leben. Sie haben einen Sprung in der Sprachentwicklung erlebt und die meisten später Abitur in Tschechisch gemacht. Ähnliche Möglichkeiten können wir gerne auch jüngeren Schülern anbieten.



Am schönsten ist es, wenn sich Begegnung von alleine ergibt. Wir haben genügend tschechische Schüler und so entstehen manchmal Freundschaften, die die Fremdsprachen unheimlich unterstützen. In der Zeit des Lockdowns besuchten sich Anežka und Paula regelmäßig und haben am Tschechischpass gearbeitet. Eliáš wohnte wegen den geschlossenen Grenzen mehrere Wochen bei Moritz und so konnte er sein Deutsch verbessern und den Alltag einer deutschen Familie kennenlernen. So ähnlich konnte Johannes bei seinen Besuchen von Jáchym das erste mal Kofola trinken und einen Kinderfilm auf Tschechisch sehen. Auch Frieda hat bei Franta einiges von der tschechischen Sprache und Kultur mitbekommen. Auf diese Weise entstehen auch dauerhafte Kontakte zwischen den Familien und so finden jetzt ohne Einfluss von SCHKOLA, Kultur- und Sportveranstaltungen statt, an denen deutsche und tschechische Familien teilnehmen.

Ich bin fest davon überzeugt, dass dies der richtige Weg zur echten Nachbarschaft und Sprache ist. SCHKOLA versteht sich als Treffpunkt und Nährboden für die Entstehung von Freundschaften. Wir wollen dazu die Bedingungen schaffen, Möglichkeiten anbieten und helfen, die Ideen von euch, Eltern zu verwirklichen.

Kamil Prisching



SCHKOLA verleiht den Nachbarsprachkoffer

Pressemitteilung der LaNa (Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung) zum Nachbarsprachkoffer.

SCHKOLA Der SCHKOLA Schulverbund im Landkreis Görlitz ist seit Juni 2021 eine weitere Ausleihstelle für den Nachbarsprachkoffer der Sächsischen Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung in Sachsen. Das Team der LaNa hat den Methodenkoffer zur Heranführung an die Nachbarsprachen Polnisch und Tschechisch ab der Kita am 3. Juni 2021 an Ute Wunderlich, Geschäftsführende des Schulträgervereins, überreicht. Sie berichtet uns, was die SCHKOLA damit vorhat und wie auch Sie als Kita, Hort oder Grundschule im Landkreis Görlitz davon profitieren können:

Oberschule bis hin zum Gymnasium und zur Berufsfachschule eine zentrale Rolle. Schließlich sind wir seit über 25 Jahren hier im deutsch-polnisch-tschechischen Dreiländereck aktiv, arbeiten mit Einrichtungen aus Polen und Tschechien zusammen, unsere Teams, Kinder- und SchülerInnengruppen sind entsprechend interkulturell gemischt. Die Nachbarsprache und -Kultur ist also für alle im Kita- und Schulalltag präsent. Und beides soll auch für alle erlebbar sein. Da kommt der Nachbarsprachkoffer der LaNa wie gerufen.

Hier in Gersdorf, unserem jüngsten Grundschul- und Hortstandort, ist er dieser Tage immer wieder im Einsatz. Agnieszka Kletwik ist u.a. hier als muttersprachliche Lernbegleiterin für das Fach Polnisch verantwortlich. Aktuell nutzt sie in der 1. bis 2. Klassenstufe gern die zweisprachigen Bücher aus dem Methodenkoffer und verbindet damit das mehrsprachige Vorlesen. Die Kinder erlesen sich die deutschen Texte und sie bringt das Polnische einfach mit dazu. Oder sie nimmt Spiele der Sprachanimation, wie den Obstsalat, mit in den Wald und passt die polnischen Vokabeln dem Lernen in der Natur an.

Diesen Schatz, den Nachbarsprachkoffer, möchten wir gern mit Ihnen hier im Landkreis Görlitz teilen. Deshalb sind wir gleichzeitig eine Ausleihstelle für Sie als Kita oder interessierte Einrichtung, wenn Sie mit den Nachbarsprachen arbeiten (wollen). Kontaktieren Sie uns gern und dann bringen wir die Ausleihe mit Ihnen auf den Weg.“

Die LaNa bedankt sich bei Ute Wunderlich für diesen Beitrag zum Nachbarsprachkoffer. Mit dem SCHKOLA Schulverbund gibt es jetzt insgesamt 15 Ausleihstationen in Sachsen, wo der Methodenkoffer kostenlos ausgeliehen werden kann. Für Sie als Kita im Landkreis Görlitz ist es damit eine weitere Möglichkeit, u.a. über die verschiedenen Standorte der SCHKOLA, unkompliziert den Koffer in Ihrer Nähe auszuleihen. Mehr Informationen zu den Kofferinhalten, wie Sie damit gemeinsam mit Ihren Kindern arbeiten können und wo die nächste Ausleihstelle in Ihrer Nähe ist, finden Sie unter: <https://www.nachbarsprachen-sachsen.eu/de/nachbarsprachkoffer.html>.



„...als erstes freuen wir uns über diesen methodischen Schatz und Zugewinn für unsere Arbeit mit den Nachbarsprachen Polnisch und Tschechisch innerhalb des Schulverbundes. Die Nachbarsprachen und die partnerschaftlichen Beziehungen mit unseren Nachbarn spielen in unseren Einrichtungen von der Kita, über die Grund- und



Schulstart 2021

Schuljahresauftakt mit gleich zwei Höhepunkten

Bereits zum zweiten Mal wurde im Schloss Gersdorf ein unvergesslicher Schulanfang gefeiert.

SCHKOLA Gersdorf Ganz traditionell spielten die SCHKOLANer ein Theaterstück für die Neankömmlinge. In dem Stück „Ich habe ein Problem, sagte der Bär“ ging es darum, dass wir uns die Zeit nehmen sollten, um zuzuhören, nachzufragen und nur dann die Bedürfnisse anderer herausfinden können, wenn wir aufeinander achten. Nach dem Stück begann für die Schulanfänger die erste Schulstunde: Die Kinder erstellten, im Kreis sitzend, ein Mandala aus Naturmaterialien und es wurde gemeinsam gesungen. Als die Kinder aus dem Schloss in den Schlosspark kamen, lagen die von den Eltern liebevoll gestalteten Zuckertüten auf einem Schwungtuch, Sängerin Leni stand mit Gitarre in der Mitte und sang das Lied „Ich wünsch Dir“ von Sarah Connor – ein emotionaler Moment, bei dem auch die ein oder andere Träne nicht ausblieb. Nach all den schönen Höhepunkten stand noch der Fototermin an, im Schlosspark bei schönstem Altweibersommerlicht, und das gemeinsam gefüllte Buffet wurde eröffnet. Glückliche Kinder durften in ihre Zuckertüten schauen, miteinander spielen und sich bei der anschließenden Schatzsuche schon mal als Team zusammenfinden. Wer die organisiert hat? Natürlich das neue Maskottchen unserer SCHKOLA, das Eichhörnchen.

Schon eine Woche später gab es einen weiteren Höhepunkt im SCHKOLA - Jahr: Wir öffneten unsere Türen für alle Interessierten! Dieses Mal wurde darüber hinaus aber auch der Tag des offenen Denkmals begangen, denn das Schloss und der Park sind denkmalgeschützt.



Nachdem der Himmel pünktlich um 14:00 Uhr keinen Regen mehr schickte, erwartete unsere Gäste ein saisonales, regionales und ökologisches Buffet mit Gemüse vom Enderhof in Tetta, Aufstrichen vom Lindenhof in Pfaffendorf sowie Kuchen und Brot von der Brotschmiede in Görlitz. „Der vegane Schokokuchen schmeckt sogar“ – hörte man einen Gast sagen. Während Führungen durch das Schloss stattfanden, gab es vor dem Gebäude die Möglichkeit, mit den Lernbegleitern ins Gespräch zu kommen, Fragen zum Konzept zu stellen und dabei Fotos vom Schulalltag zu sehen. Kinder konnten Figuren mit Lehm gestalten oder einfach damit Matschen, es gab eine lange Malstraße, bei der bunte Plakate entstanden und man sah Familien im Park Naturmaterialien suchen, denn am Stand „Naturschätze“ konnte man sich eine Naturschatzkiste nehmen und befüllen. Zur Belohnung erhielten die Kinder zwei Leuchtsteine, diese funkeln hoffentlich noch lange in den Kinderzimmern und erinnern an einen schönen Tag in der SCHKOLA Gersdorf.



Förderverein der SCHKOLA Gersdorf e. V.

Hip Hop Schule ist Top!

Diese Zeilen eines Liedes sind dem Einen oder Anderen nach der Schuleingangsfeier der SCHKOLA Hartau sicherlich in Erinnerung geblieben.

SCHKOLA Hartau Bei strahlendem Sonnenschein wurden unsere neuen Erstklässler mit ihren Familien zur Schuleingangsfeier im Garten empfangen. Alles war dank der fleißigen Helfer festlich vorbereitet und auch die Koraxklasse probte im zweiten Schulhalbjahr für ihren großen Auftritt. Ihre Aufgabe war es, dass Programm zu gestalten. Mit einem Theaterstück und kleinen musikalischen Einheiten hießen sie alle Gäste herzlich willkommen. Lisa Lustig, die in dem Stück ebenfalls eingeschult wurde, lockerte die Stimmung mit ihren Fragen und mitgebrachten Dingen gut auf. In ihrem Gepäck steckten ein Skateboard, ein Laptop und sogar ein Handy. Aber unsere neuen Erstklässler wussten ganz genau Bescheid was in den Ranzen gehört – nämlich Stifte, Schere und Leim. Mit diesem Wissen gingen sie ganz aufgeregt zur ersten Unterrichtsstunde. Auf ihrem Weg wünschen wir allen eine ganz wunderbare und tolle Schulzeit in der SCHKOLA Hartau.

Und denkt immer daran:

Du bist klug. Du bist stark. Du wirst geliebt. Du bist in Sicherheit. Du kannst alles schaffen, was du schaffen willst. (Lars Amend)

Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung unserer engagierten Eltern bei den Vorbereitungen, den Proben sowie Durchführung des Programms und auch für die Rückmeldungen zu unserem Schuleingangsfest.

Monique Hampel



Die Feierlichkeit war sehr schön und gut organisiert. Für die ganze Familie war es eine entspannte Atmosphäre, nicht zu lang und nicht zu kurz. Getränkeverpflegung war ausreichend. Kleine Häppchen hätte es geben können.

Anonym



Liebes Schkola-Team, vielen lieben Dank für die tolle Schuleinführung, das Programm der Korax-Kinder und die vielen Kinderüberraschungen (Kutschfahrt, Zuckertütenübergabe, Schatzsuche, Einschulungsfoto). Es war wieder ein gelungener Tag mit viel Sonne, netten Begegnungen und glücklichen Kinderaugen.

Herzlichst Lene und Familie

Da es unsere erste Einschulungsfeier in der Schkola war, können wir über frühere Feiern nicht mitreden. Aber so, wie der Tag aus unserer Sicht abgelaufen ist, war es perfekt. Die Sonne schien, es war warm und jede Familie hatte reservierte Bänke und genügend Abstand zu anderen. Das Programm war kindgerecht von der Länge her und auch die Ansprache von Monique empfanden wir als sehr ansprechend und schön. Das „gesellige beisammen sein“ während die Schulkinder in ihren Klassen waren oder mit der Kutsche auf Schatzsuche waren, fanden wir als völlig entspannt, so dass man gute Gespräche mit anderen Eltern oder Lernbegleitern führen konnte. Fazit: Eine sehr schöne und gelungene Schuleintrittsfeier.

Das Getränkeangebot war top. Evtl wäre ein kleines Snackangebot schön gewesen.

Familie Pihan



Herzlich willkommen bei uns!

Eltern schreiben liebe Botschaften an ihre Kinder, welche zum Abschluss aus Zeitkapseln wieder hervorgeholt werden.

SCHKOLA Oberland Am 4.9.2021 konnten wir feierlich die neuen Erstklässler bei uns in Oberland begrüßen. In der Aula sammelten sich kurz nach dem Mittag unsere neuen SCHKOLANer mit ihren Familien. Nach dem musikalischen Theaterstück „Peter und der Wolf“ konnten sie ihre erste Unterrichtsstunde meistern. In der Zeit hatten ebenfalls ihre Eltern zu tun. Sie haben für ihre Kinder eine kleine Botschaft geschrieben, die erst bei ihrem Abschlussball gelesen wird. Alles ist in einer Zeitkapsel versteckt, die bei dem großen Uhrwerk auf dem Dachboden bis dahin ruht. Daraus kann eine schöne Tradition werden. Wir hoffen, dass die jungen Menschen auch an ihren letzten SCHKOLA-

Tagen so neugierig, mutig und offen für alles Neue sind, wie es am ersten Tag tatsächlich war.

Vielen lieben Dank unserem Profifotografen und SCHKOLA Papa Marcel Schröder für die tollen Fotos. Herzlichen Dank auch dem ganzen Team, die das feierliche Programm vorbereitet haben. Dank euch haben die Kleinsten wunderschöne Erinnerungen an diesen besonderen Tag in ihrem Leben.

Jana Ramešová

Schuleinführung in Ostritz

Die Schule beginnt und Annette fühlt sich wohl in der Schule. Sie malt und singt, schreibt und rechnet, spielt und tanzt. Sie schwatzt mit ihrem Tischnachbarn, leiht ihm Buntstifte und bekommt dafür Bonbons...



SCHKOLA Ostritz Sehr oft saßen wir im Team zusammen, sammelten Ideen und verwarfen diese wieder. Das zweite Jahr sollte nun eine Schuleingangsfeier anders verlaufen, als wir es gewohnt waren. Woran wir (fast) nie zweifelten, dass wir diesen Tag für unsere neuen Erstklässler, die Eltern und Großeltern so schön wie möglich gestalten wollten. Ich glaube, das ist auch gelungen. Wir hatten SONNE, eine wunderbare FEE, die an die Kinder gute Wünsche

verteilte (DANKE an Nicole) und riesige SEIFENBLASEN. Unsere Lernbegleiter Aldona (Mutter), Lucia, Thomas und Sebastian (Vater) gruben bei der Pantomime zu dem Kinderbuch „Annette und der Ernst des Lebens“ all ihre schauspielerischen Fähigkeiten aus. DANKE für euren Einsatz.

Der Junge heißt Ernst (Thomas) und Annette (Lucia) ist sehr froh, ihren so wunderbaren „Ernst des Lebens“ kennengelernt zu haben.

Inzwischen sind für unsere Erstklässler schon die ersten Schulwochen vergangen. Es gab sicher auch „ernste“ Momente in der Klasse. Die meisten Tage kommen die Kinder jedoch fröhlich zur Schule und freuen sich auf einen neuen, spannenden Schultag. Und wir Lernbegleiter freuen uns jeden Tag auf euch.

Alles Gute und eine schöne, erlebnisreiche Schulzeit wünschen wir: Kaspar, Nils, Leopold, Helena, Ola, Johann, Hilda, Aurelius, Quinn, Elsa, Niklas, Lina, Elian, und Tristan.

Cathrin Wendler

Unsere erste Schulwoche als Ergotherapeuten in der SCHKOLA ergodia

Angelina, Auszubildende zur staatlich anerkannten Ergotherapeutin, gibt uns einen kleinen Einblick, wie sie die erste Schulwoche in der SCHKOLA ergodia empfunden hat.

SCHKOLA ergodia Die erste Schulwoche war für uns alle ein aufregendes und bereicherndes Erlebnis, denn für uns war hier alles neu. Das zweite Lehrjahr der SCHKOLA ergodia und die Lernbegleiter unserer neuen Schule haben uns den Start ins 1. Lehrjahr wirklich leichtgemacht und haben uns alle herzlichst empfangen. Ein wahrhaftig wunderschöner Start, welchen wir hier erleben durften.



Ein wirklich toller Ausflug war der, an den Olbersdorfer-See. Dort durfte unsere Klasse sich das erste Mal alle so richtig kennenlernen. Wir sollten uns mit unseren Namen vorstellen und davor jeweils ein passendes Adjektiv setzen, welches zu uns passt. Dies war wirklich ein tolles und lustiges Spiel. Außerdem haben wir in unserer ersten Schulwoche auch Silhouetten von unserem Seitenprofil gestalten dürfen. In diese schrieben wir dann Sachen hinein, welche uns als Person ausmachen. Zum Beispiel unsere Hobbys, unsere Lieblingstiere oder auch etwas, was wir gern essen.



Einige unserer Lernbegleiter gaben uns eine Tour durch's Schulhaus und zeigten uns, wo wir alles finden, was wir in unseren nächsten, bevorstehenden drei Jahren brauchen werden. Ab diesem Moment kamen wir uns einfach angekommen vor und fühlten uns sofort wohl.

Schüler des 2. Lehrjahres bereiteten für uns eine Schnitzeljagd vor und führten mit uns, als neue Klasse, verschiedene Kennenlernspiele aus. Das war eine tolle Bereicherung für uns alle, denn so lernten wir auch die anderen Schüler unserer Schule kennen.



Das Highlight zum Ende der Woche war das „gemeinsame Frühstück“. Jeder von uns brachte etwas Leckeres zum Essen und zum Trinken mit. Die Schüler des 2. Lehrjahres richteten die Tafel wunderschön und bewundernswert her. Es sah sehr geschmackvoll aus.

Zusammen mit einigen Lehrern und den anderen Schülern frühstückten wir alle zusammen und unterhielten uns herzlich.

Danke, für diesen tollen Start in unser neues und erstes Schuljahr an der SCHKOLA ergodia.

Angelina (Auszubildende Ergotherapie E 29)

Notstand in den SCHKOLA-Küchen

Ein holpriger Start ins neue Schuljahr.

SCHKOLA Küche Sehr lange haben die SCHKOLA-Küchenmitarbeiter/innen auf den Schulstart mit allen Schülern unserer Schulen gewartet. Es hat nur noch genervt, sich leckere Speisen auszudenken, zu kalkulieren, die Ware zu bestellen und sie dann doch wieder abzubestellen. Es fehlten einzelne Klassen oder die ganze Schule war im Homeschooling. Niemand wusste, wie die folgenden Wochen aussehen könnten.



Unsere beiden SCHKOLA-Küchen sowie unsere zwei Ausgabestellen in Ostritz und Lückendorf werden täglich von 12 Mitarbeiter/innen betreut. Am Frühstücksbuffet nehmen tagtäglich circa 550 Essenteilnehmer teil und in etwa 650 Mittagessen werden frisch zubereitet. Zusätzlich zum Mittagessen haben die Essenteilnehmer an drei Standorten die Möglichkeit, sich am gesunden Salatbuffet zu bedienen. Am Nachmittag werden unsere Schüler/innen mit einer Vesper versorgt.

Durch die Coronapandemie kam es zu großen Einschränkungen. Umso mehr freuten sich alle, im neuen Schuljahr wieder durchstarten zu können.

Leider kam es gleich zu Beginn des neuen Schuljahres zu krankheitsbedingten Ausfällen. Die Verpflegung für alle Standorte aufrecht zu erhalten wurde, zu einer Herausforderung

Wir möchten uns an dieser Stelle bei Michaela Zimmer ganz herzlich bedanken. Als sie von dem Engpass in der Küche hörte, erklärte sie sich spontan als Aushilfe in der Küche vor ihrem Dienstbeginn bereit. Ihrem Beispiel folgten weitere Kollegen, die das Küchenteam unterstützten. Auch ihnen unseren herzlichsten Dank.

Wir danken für eure Geduld und das Verständnis.

Das Küchenteam

Basilikum - Zitronen Frischkäse

200 g Frischkäse Natur
1 EL Zitronensaft
½ Topf Basilikum
Salz, weißer Pfeffer

Basilikum von den Stielen lösen, waschen und fein hacken. Den Frischkäse in eine Schüssel geben und Zitronensaft und Basilikum hinzufügen. Gut verrühren und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Empfehlung aus der Küche: Anstatt weißen Pfeffer nimmt man gemahlene bunten Pfeffer. Dieser verleiht eine leckere pikante Würze.



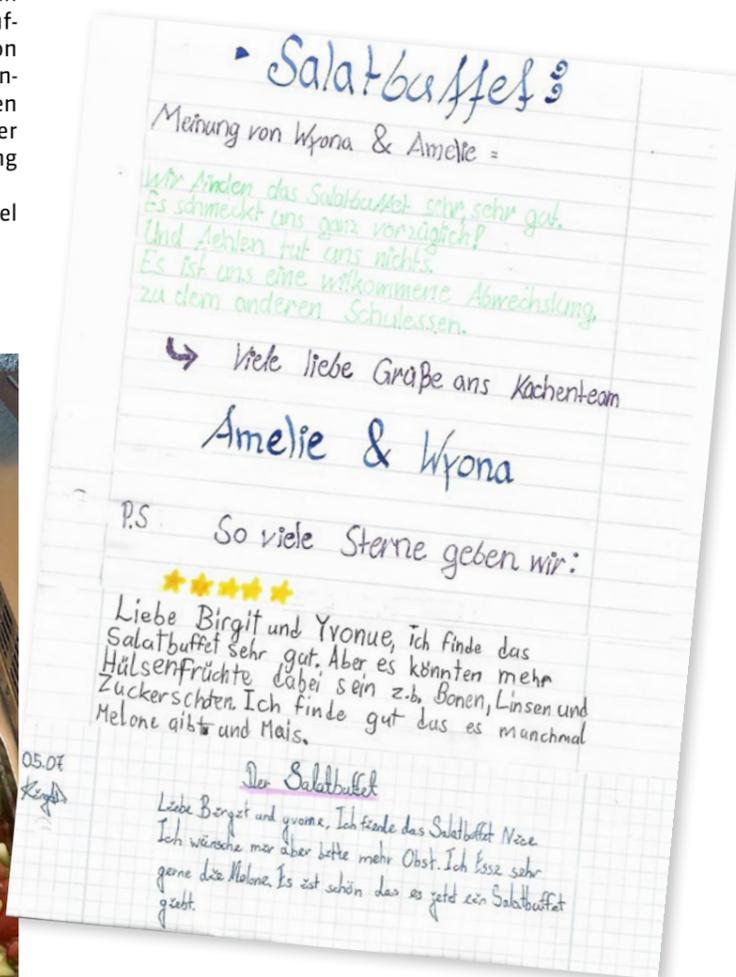


Start Salatbuffet in Ostritz

Schüler*innen zeigen sich begeistert vom neuen Salatbuffett.

SCHKOLA Küche Wir starteten am 8. Juni 2021 nach mehrmaligen Corona-bedingten verschieben das Salatbuffet in Ostritz. Der erste Tag war etwas holprig und mit viel Aufregung verbunden. Das Salatbuffet wurde richtig gut von den Schülern und Lernbegleitern angenommen. Spitzenreiter ist der Mais und der Gurkensalat, aber die anderen Salate werden natürlich auch gut gegessen. Nach einiger Zeit befragten wir die Mira-Klasse nach ihrer Meinung über das Salatbuffet (siehe Bild). Wir wünschen unseren Essensteilnehmern weiterhin viel Freude an unserem Salatbuffet.

Birgit Schorradt und Yvonne Kahlich



Gewürzpaste

Das Gemüse putzen, waschen und schälen. Die Liebstöckelblätter abzupfen und mit der Petersilie ebenfalls waschen.

Porree 100g
 Liebstöckel 100g
 Zwiebeln 100g
 Sellerie 100g
 Möhren 100g
 Petersilie 100g
 Salz

Porree, Sellerie, Möhren und Zwiebeln in grobe Würfel schneiden. Die Petersilie und den Liebstöckel fein hacken. Das Gemüse und die Kräuter mit der Küchenmaschine zerkleinern. Die Masse wird dann in ein sauberes Küchentuch gegeben und der entstandene Wasseranteil wird ausgedrückt.

Die gesamte Mischung mit der Küchenwaage abwägen und das Gewicht in Gramm durch sieben teilen, so erhält man die benötigte Salzmenge.

(Verhältnis von Gemüse zu Salz ist also 7:1)
 z.B. 700g Gemüse - 100g Salz

Zum Schluss wird alles gut vermengt und in saubere Gläser abgefüllt. Die Paste wird im Kühlschrank kaltgestellt. Durch das Salz ist die Paste konserviert und hält sich 3 bis 4 Monate. Bei seltenem Gebrauch kann das Gewürz auch eingefroren werden.



Endlich wieder alle da!

Mein persönlichstes und emotionalstes Erlebnis während und nach ...

SCHKOLA Hartau Ein Morgen in der SCHKOLA Hartau. Ich laufe in der Pause über den Hof. Auf einmal rufen zwei Kinder meinen Namen und rennen mit ausgebreiteten Armen auf mich zu. Mit einem Strahlen übers ganze Gesicht und einem Jubeln aus voller Kehle fallen sie um meinen Bauch und halten mich fest. „Endlich bist du da!“ Corona? Abstand? Das ist in diesem Moment egal. Wir haben uns sowieso alle am Morgen getestet. Ich genieße die Freude, denn mir geht es ebenso.



Noch vor zwei Tagen saß eines dieser Mädchen, Klasse 1, vor mir. Zwischen uns waren jedoch 2 Computer, das World Wide Web und Kilometer Entfernung. Es war unsere letzte Videokonferenz in diesem Zyklus und Ina (* Name geändert) war den Tränen nahe. Zu unserem Thema Haustiere hatte ich einen schönen, altersgerechten Film in die Konferenz hochgeladen. Bei ihr jedoch klappte es nicht. Ich sah es an ihren Augen, dem traurigen, fragenden Blick. Wie kann man einem Kind helfen, das so weit weg ist? Ich stoppte den Film und beruhigte Ina erst einmal. Dann stellte ich ihr Fragen, um das Problem zu erkennen. Sie saß allein vor dem Computer. Ihre Mama war gerade bei den kleineren Geschwistern in einem anderen Teil der Wohnung. In den letzten Treffen ging es ja schon sehr gut mit der Technik. Aber heute war es schlimm. Auch die anderen Kinder fragte ich, wie es läuft. Langsam kamen wir auf den Grund des Problems. Nun musste der Fehler noch behoben werden. „Schau mal rechts unten in die Ecke des Feldes.“ Ich beobachtete Inas Augen. „Wo war rechts?“, schien sie zu denken. Aber mit Ruhe schafften wir es doch. Ein zartes Lächeln zeigte an, dass sie bereit war weiter mit zu arbeiten. Die anderen hatten hilfsbereit ruhig gewartet. Den Film schauten wir uns dann noch eine Weile an, sprachen über das Thema und schrieben etwas in die Hefte. Was haben diese Kinder in den Wochen zu Hause wieder alles geleistet und gelernt! Nicht jedes Kind wäre aus dieser Situation herausgekommen. Ina hat es geschafft. Und zurück in der Schule bedankte sie sich mit dem größten Lächeln der Welt.

Auch der Start nach den Ferien ist uns gelungen. Die Schule ist offen. Die Gruppen haben sich wieder gefunden. Der geplante Unterricht kann stattfinden. Ich freue mich auf die Kinder. Morgen geht es wieder los und hoffentlich wieder alle Schultage.

Annett Holz

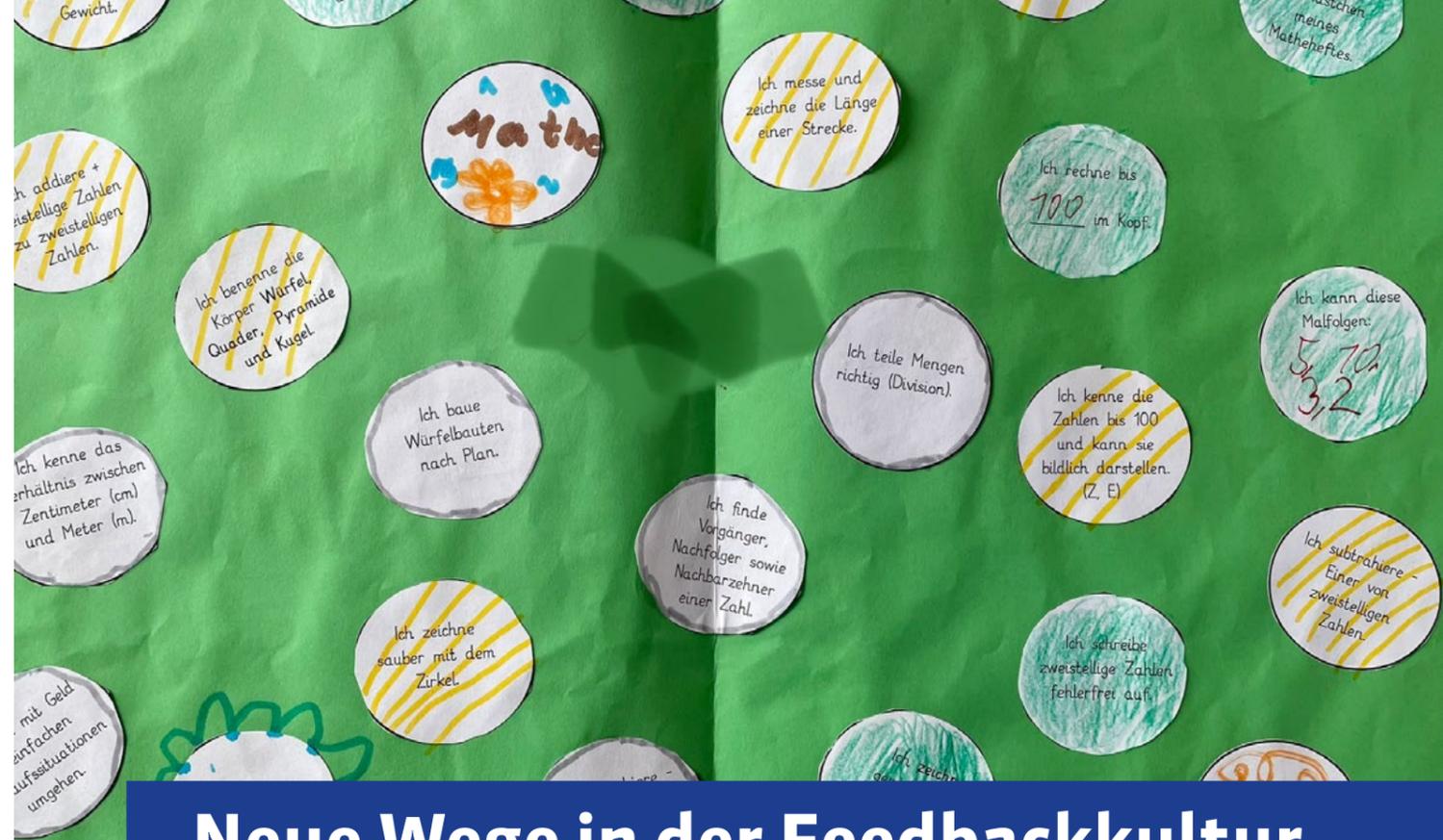
quinque elementa – die fünf Elemente

Mit starken Persönlichkeiten zur Schulfremdenprüfung 2022

SCHKOLA Ostritz Unsere fünf Schüler*innen der 10.Klasse Ostritz bilden zwar eine kleine Klasse, doch sind ihre Ziele umso größer – einen Abschluss durch eine Schulfremdenprüfung. Insgesamt neun Prüfungen müssen dafür absolviert werden. Lernbegleiter, Eltern und vor allem die Mischung der verschiedensten Persönlichkeiten innerhalb dieser Klasse werden den Schüler*innen immer

eine Hilfe sein. Wir alle glauben an souveräne Leistungen und sind immer für unsere Schüler*innen da. Daria, Sarah, Emilia, Julius und Moritz – fünf Schüler*innen, fünf Persönlichkeiten, fünf Elemente- quinque elementa.

Peter Süßmann

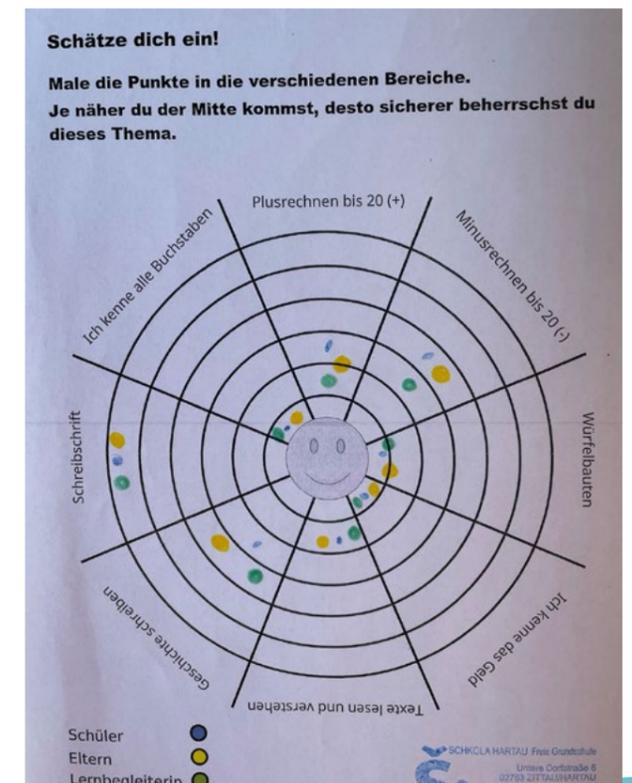


Neue Wege in der Feedbackkultur

In der SCHKOLA Hartau gibt es Überlegungen dazu, wie Einschätzungen besser bei den Kindern ankommen und somit auch zu einem positiven Lerneffekt führen.

SCHKOLA Hartau Während der Homeschoolingphasen in den vergangenen zwei Schuljahren reifte immer mehr der Gedanke, die Feedbackkultur zwischen LernbegleiterInnen – SchülerInnen – Eltern zu optimieren. Als Hartauer Team ist es uns ein Anliegen, die Einschätzungen für die Kinder greifbarer und anschaulicher zu gestalten sowie den Lernstand kindgerecht darzustellen. Durch das Homeschooling ergab sich die Notwendigkeit die Lernfortschritte beim Lernen Zuhause und in der Schule zusammen zu führen. Für eine Endjahresbeurteilung begannen wir mit einer Darstellung in Form einer „Zielscheibe“. Mit unterschiedlichen Farben markierten SchülerInnen, Eltern und LernbegleiterInnen ihre Einschätzungen in dem für sie passenden Bereich. Als nächsten Schritt entwickelten wir Lernlandkarten für Deutsch und Mathematik zu den Lehrplanthemen. Ihre Kompetenzen schätzten Kinder gemeinsam mit den Eltern ein, indem sie sie entsprechend der drei vorgegebenen Muster farblich kennzeichneten. Die LernbegleiterInnen gaben ihre Rückmeldungen darüber in den Zeugnissen bekannt. Unsererseits besteht nun der Wunsch darin, zu den Halbjahresinformationen den Focus ausschließlich auf Lernentwicklungsgespräche zu richten. Mit Hilfe von Gesprächsprotokollen könnten die gesteckten Lernziele dokumentiert werden. Dadurch versprechen wir uns, dass die eigene Entwicklung von den Kindern besser wahrgenommen werden kann. Das Gespräch soll mit den Eltern und auch den Kindern erfolgen, um ihr Lernen zu reflektieren, Stärken zu erkennen, Schwächen zu überwinden und sich weitere Ziele selbst zu stecken. Zurzeit sind wir in der Erarbeitungsphase der Gesprächsdokumentationen und prüfen notwendige Vorgaben für eine baldige Umsetzung.

Birgit Kniesz und Monique Hampel





Lernhaus Antoni – unser neues Lernhaus

Mit der Entscheidung, die SCHKOLA Ostritz bis zur KLASSE 10 wachsen zu lassen, wurde der Platz in unserem Schulgebäude immer knapper. Eine Lösung musste her und wurde in unmittelbarer Nachbarschaft der SCHKOLA gefunden. Das ehemalige Gebäude des Altenpflegeheims Antonistift. Wir entschieden den Namen daran anzulehnen und seitdem heißt es Lernhaus Antoni.

SCHKOLA Ostritz Der erste Bauabschnitt im neuen Lernhaus Antoni wurde gerade noch rechtzeitig zum Schuljahresbeginn fertiggestellt und konnte an unserem Tag der öffentlichen Tür mit einem kleinen Festakt feierlich eröffnet werden. Fertig sind bisher das Erdgeschoss und die Sanitäranlagen im ersten Obergeschoss. Die Schüler der Draconis-Klasse, unsere 7. bis 9. Klässler erfüllen mit ihren Lernbegleitern das Lernhaus mit Leben.

Im vergangenen Schuljahr entschieden wir uns auch aus wirtschaftlichen Gründen für eine große Lerngruppe mit 28 Schülern, die durch drei Lernbegleiter komplettiert wird. Um in so einer großen Lerngruppe keinen unserer Schüler aus den Augen zu verlieren und jedem gerecht werden zu können, suchten wir nach passenden Wegen. Fündig wurden wir in der Alemannenschule in Wutöschingen. Das Konzept begeisterte uns und wir beschlossen Schule neu zu denken. Dadurch haben wir im Lernhaus Antoni einen Raum der sich Marktplatz nennt, ein Lernatelier und einen kleinen Inputraum. Marktplatz bedeutet Treffpunkt und so lädt auch bei uns der Raum mit Sofas, verschiedenen Tischen und Sitzgelegenheiten zum gemeinsamen Arbeiten ein. Im Lernatelier herrscht Stille. Jeder hat hier seinen festen Arbeitsplatz und zieht sich an diesen zurück, um allein und in Ruhe zu arbeiten. Das klappt erstaunlich gut. Die Arbeitsmaterialien sind im Lernflur für alle zugänglich und der Inputraum ist für Einführungen mit kleineren Gruppen vorgesehen. Unsere Schüler tragen den Titel Neustarter oder Starter und können sich, nach einem vorgegebenen System, zum Durchstarter und Lernprofi „hocharbeiten“. Verbunden mit jedem dieser Titel sind bestimmte Rechte. So kann zum Beispiel jeder Starter nach Absprache allein im nicht einsehbaren Inputraum arbeiten. Er hat unter anderem die Pflicht entsprechend unseres Leitfadens zu handeln sowie Absprachen und Termine einzuhalten. Die Rechte werden mit jeder höheren Stufe mehr, aber auch die Pflichten, zum Beispiel etwas für die Gemeinschaft zu tun. Wir Lernbegleiter stellen die Lernmaterialien so zur Verfügung, dass jeder Schüler ei-

genständig lernen kann, begleiten in einem Coachingsystem das Lernen und Miteinander in der Lerngruppe. Für einen besseren Überblick für alle arbeiten wir mit Kompetenzrastern und Stempelkarten und haben das Ziel nach den Herbstferien mit Tablets und der digitalen Lernsoftware Diler einen weiteren Schritt zu gehen. Damit stellen wir sicher, dass jeder Schüler und auch die Eltern, sowohl die Lernmaterialien zur Verfügung haben, wie auch den aktuellen Lernstand einsehen können. Es wird noch etwas dauern bis alles rund läuft, aber ein erstes Fazit können wir schon ziehen. Das Lernhaus und die damit verbundenen Veränderungen sind von unseren Schülern und Eltern durchweg positiv aufgenommen worden.

Habt ihr Interesse? Wollt ihr mehr wissen? Dann meldet euch in Ostritz, kommt einfach vorbei und schaut es euch an.

Katrin



Abschied von unserer E 26 und D 23

SCHKOLA ergodia Es ist noch gar nicht so lange her – drei Jahre, um genau zu sein – da konnten wir 28 hochmotivierete Jugendliche als neue Auszubildende in unserer Berufsfachschule begrüßen. Mit dem traditionellen Begrüßungsfest am ersten Schultag begann ein neuer Lebensabschnitt für sie. Einige Schüler konnten sogar schon Erfahrungen in die Ausbildung einbringen, da sie selbst schon einmal Ergotherapie oder Ernährungsberatung erhalten hatten. Es gab auch Schüler, die bereits ein Praktikum oder ein FSJ in einem der beiden Bereiche absolviert hatten.

Gleich im September durften die Ergotherapeuten ein Weihnachtsstück für unseren SCHKOLA Kindergarten in Lückendorf und die Lisa-Tetzner-Schule vorbereiten. Dieses traditionelle Event ist die erste große Herausforderung für alle unsere Schüler. Danach kamen mehrere interessante Seminartage in Zusammenarbeit mit dem IBZ Ostritz. Die ersten Monate hatten alle zusammengeschweißt. Nach den Winterferien wartete das erste „kleine“ Praktikum auf unsere Auszubildenden und für den ein oder anderen der erste Kontakt mit Klienten. Diese besonderen Erlebnisse flossen umgehend in den Unterricht mit ein und bereicherten manche Stunde mit interessanten Fallbeispielen. Zum Ende des ersten Ausbildungsjahres mussten wir uns leider von einigen Wegbegleitern verabschieden.



Im zweiten Ausbildungsjahr rannte uns fast die Zeit davon. Im Unterricht begannen wir nun mit der ergotherapeutischen Befunderhebung, dem Planen von Therapieeinheiten und eh wir uns versahen, gingen unsere Schüler in ihr erstes großes Praktikum. Mit vielen Eindrücken, Erfahrungen und Fallbeispielen bereicherten sie nach ihrer praktischen Zeit die Stunden in der Schule.

Das dritte Ausbildungsjahr begann gleich mit einer Zeit in der Praxis. Eine große Herausforderung war auch hier die Pandemie. Der tagtägliche Umgang mit Klienten, die eigene Erkrankung oder auch das Betreuen von alten und kranken Menschen, die ihre Angehörigen nicht mehr sehen durften, war eine echte Challenge.

Jetzt schauen wir auf ereignisreiche drei Jahre zurück. Am 31. August 2021 erhielten alle Absolventen ihre lang ersehnten Zeugnisse. Im Anschluss gab es ein gemütliches Beisammensein.

Wir beglückwünschen unsere Auszubildenden, die sich jetzt voller Stolz staatlich anerkannte Diätassistenten oder staatlich anerkannte Ergotherapeuten nennen dürfen. Den ein oder anderen sehen wir mit Sicherheit in der Praxis als Anleiter für unsere nachfolgenden Lehrjahre wieder. Darauf freuen wir uns!

Daniela Bursy

SCHKOLA Oberland

Herzlichste Glückwünsche



Am 17. Juli 2021 konnten 12 Abiturienten erfolgreich die SCHKOLA Oberland verlassen.

Enrico Neumann und Ines Eßer

SCHKOLA Oberland

Herzlichen Glückwunsch



Der Schulbeginn ist lange her, ein wichtiger Meilenstein ist erreicht. Schulabschluss heißt Veränderung, wir gratulieren unseren Prüflingen zum Realschulabschluss und Hauptschulabschluss. Die feierliche Zeugnisausgabe fand im Schützenhaus in Ebersbach statt. Anschließend wurde freudig getanzt, gefeiert und so manche schöne Anekdote herausgeholt. Es war eine gelungene Feier mit wunderbaren Menschen.

Mary Liebmann

Novum Astery

Voneinander lernen- miteinander leben. Die erste Abschlussklasse der SCHKOLA Ostritz hat im vergangenen Schuljahr gezeigt, was es heißt, SCHKOLAner zu sein und dabei auch die Zusammenarbeit der Häuser Oberland und Ostritz gestärkt.

SCHKOLA Ostritz Mit dem großen Ziel, die 10. Klasse mit einer Schulfremdenprüfung zu bestehen, machten sich Emil, Charlotte, Jason, Stella, Marlene, Nathalie, Anna-Sophia und Lennart auf den Weg ins Schuljahr 2020/2021. Dass dieser Weg kein leichter werden würde, war allen Schülern und Lernbegleitern bewusst. Doch durch das besondere Klima innerhalb der Klasse war das Schuljahr von positiven Gefühlen geprägt. Kurz vor den Prüfungen wuchsen Schüler, aber auch Lernbegleiter näher zusammen und aus Arbeit und Prüfungsstress wurden schnell Freude auf die Klassenfahrt sowie auf den Abschlussball. Individuelle Schwächen in bestimmten Fächern wurden durch gegenseitiges Helfen und stetiges Mutmachen kompensiert. Das Ergebnis waren tolle Leistungen bei der Schulfremdenprüfung, auf die unsere Schüler, aber auch alle beteiligten Lernbegleiter der SCHKOLA Ostritz und der SCHKOLA Oberland stolz sein können.

Diese Ergebnisse und Erlebnisse wurden natürlich mit einem Abschlussball, welcher von den Schülern und deren Eltern organisiert wurde, ordentlich gefeiert. Ein sehr schönes und emotionales Programm führte durch den Abend und wieder wurde klar, dass diese Klasse und dieser Zusammenhalt etwas ganz Besonderes sind.

Obwohl an diesem Abend auch die SCHKOLA Oberland die Abschlussklassen feierten, kamen Kollegen den weiten Weg, um sich von den acht Schülern der Novum Astery zu verabschieden.

Während der letzten Schulwoche ging es für die Schüler gemeinsam mit Silke Jährg, Katrin Raimann und Peter Süßmann auf Klassenfahrt an den Greifswalder Bodden. Es war höchste Zeit für einen wohlverdienten Urlaub für die gesamte Novum Astery Familie.

Peter Süßmann



Die drei einzigartigen Freunde und das magische Wasser

Jannika aus der Maja-Klasse hatte die Idee im Kreis eine Geschichte zu erfinden. Jeder durfte immer in etwa einen Satz sagen und dann war der nächste dran. Das hat uns alle sehr zum Lachen gebracht und unsere Fantasie immer weiter angeregt. So haben wir beim nächsten Mal gleich parallel mit dem Laptop mitgeschrieben. Heraus kam diese (noch etwas angepasste) Geschichte:

SCHKOLA Ostritz Es war einmal ein Dackel mit bunten Punkten und dessen Freund das Eichhörnchen, welches nur ein Bein hat. Eines schönen Tages überlegen die beiden, was sie machen könnten und wollen auf einen Baum klettern. Das Eichhörnchen kann ja aber nicht klettern, deswegen sagt der Dackel: „Ok, ich gebe auf!“. Also gehen die beiden zu einem See um zu schwimmen. An dem See angekommen bemerken sie, dass das Wasser eine komische lila Farbe hat. Und sie fragen sich, woher diese wohl kommt, können aber nichts entdecken. Die beiden nehmen all ihren Mut zusammen und kosten schließlich von dem lila Wasser. Dem Eichhörnchen wachsen plötzlich drei Beine und bei dem Dackel verschwinden sofort all seine bunten Punkte. Sie schauen sich verdutzt an und bestaunen ihr neues Aussehen. Sie freuen sich sehr und wollen schnell Zuhause, um von ihrem Erlebnis zu erzählen. Auf dem Weg zurück treffen sie ihren dritten Freund, den dreibeinigen Waschbären Bruno. Sie überlegen, ob sie noch einmal mit ihm zum See gehen sollten. Also fragen sie Bruno, ob dieser mitkommen wolle. Bruno freut sich über die Einladung. Nun ist das Eichhörnchen aber plötzlich doch dagegen: „Nein, das finde ich doof. Das ist doch unsere Entdeckung.“ Und Bruno will nun nicht mehr mitkommen. Da gehen die beiden also ohne den Waschbären wieder zum See und trinken aus Neugier noch einmal von dem Wasser. Doch diesmal geschieht nichts. Sie schauen sich verwundert an. Das Eichhörnchen bereut seine Entscheidung inzwischen, den Waschbären nicht mitgenommen zu haben und beschließt, ihm wenigstens etwas von dem magischen Wasser mitzubringen. Es sucht nach etwas Passendem, um ihm etwas abzufüllen. Im Wald wird es schnell fündig. Die beiden halten das Holzstück ins Wasser. Dabei färbt sich dieses jedoch plötzlich von lila zu gelb. Sie wundern sich sehr und kosten nun auch vorsichtig von dem gelben Wasser. Schnell wie das lila Wasser zuvor, wirkt auch dieses und das Eichhörnchen hat wieder nur ein Bein. Der Dackel hat all seine bunten Punkte zurück. Aber was würde

passieren, wenn der dreibeinige Waschbär Bruno das gelbe Wasser trinkt? Er hatte ja nichts von dem lila Wasser getrunken.

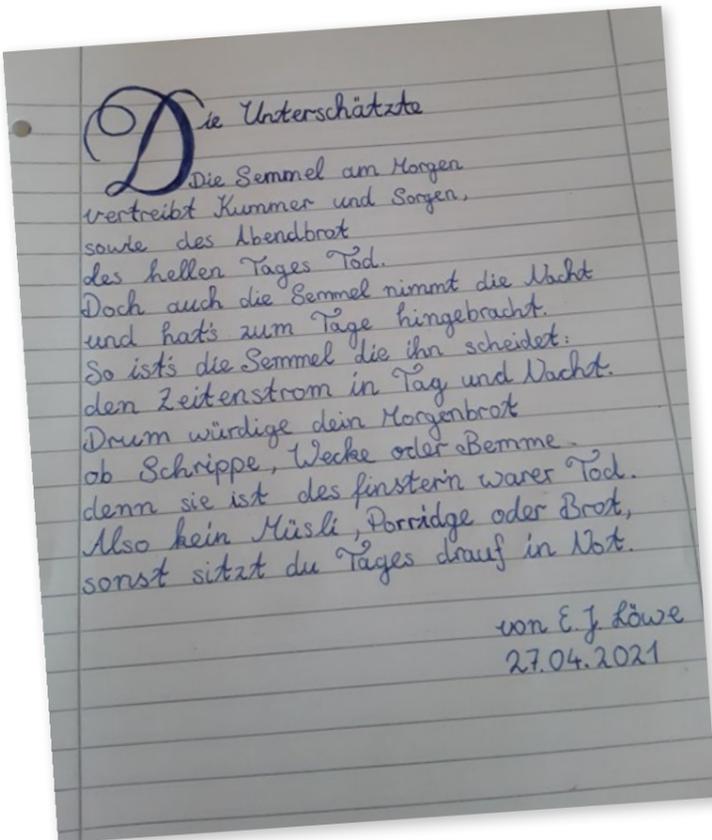
Sie gehen also schnell zurück zu Bruno, welcher gleich seine Schnauze in das gelbe Wasser steckt und es bis auf den letzten Tropfen ausschlabbert. Ihm wächst nun das fehlende Bein, welches aber gleich wieder verschwindet. Alle sehen sich einen Moment verwirrt an. Dann fangen alle an zu lachen. Ihnen fällt auf, dass sie so, wie sie waren, glücklich und zufrieden sind. Denn so sind sie etwas Besonderes. Dackel ohne Punkte und Eichhörnchen oder Waschbären mit vier Beinen gibt es ja schon genug auf der Welt. So sind sie glücklich und zufrieden und wenn sie nicht gestorben sind, leben die einzigartigen Freunde noch heute.

Die Majas mit Ariete und Miriam

Schüler begeben sich auf poetische Reise

Schüler*innen der Klassenstufen 7-9 kreierten im Homeschooling wundervolle Gedichte selbst..

SCHKOLA Oberland In der Frühjahrs-Corona-Zeit haben die Schüler*innen im Deutschunterricht die Aufgabe erhalten selbst zu dichten. Gemeinsam mit Karin Hausmann wurden im Vorfeld die verschiedenen Dichtungsformen anhand verschiedener Beispiele betrachtet. Das Thema ihres Gedichtes war dabei frei wählbar. Einen Teil der entstandenen Gedichte möchten wir gern an dieser Stelle veröffentlichen.



Freiheit

Das lodernde Feuer,
 es will heraus, ich darf's nicht schüren,
 ist mir nicht geheuer.
 Und doch...
 Wir alle wollen frei sein
 von Erwartungen, Druck und Sorgen,
 geborgen
 aber selbstbestimmt.

Was ist Freiheit?

Freiheit ist Frieden,
 ohne Kriege, Armut und Leiden,
 ohne töten aus Gier
 unter wissendem Schweigen.

Frieden mit Empathie und Toleranz,
 mit leben
 in glücklicher Balance.

Freiheit ist Wahrheit,
 ohne Lüge und Manipulation,
 ohne Hass
 unter perfekter Illusion.

Wahrheit mit Erkennen des Kernes,
 mit Hervorholen
 des ehrlichen Lernens.

Freiheit ist Liebe,
 ohne Schmerz und Neid,
 ohne Angst
 bis in die Unendlichkeit.

Liebe mit Vergebung der Schuld,
 mit Bedingungslosigkeit
 in Vertrauen und Geduld.

Wir sind Menschen,
 unsere Rechte Freiheit und Frieden,
 unser Leben die Wahrheit
 und die Religion Liebe.

Wir sind hier und jetzt,
 bereit das Feuer zu versteh'n,
 an dem Regen zu wachsen,
 auf Asche wird neue Entwicklung
 gescheh'n
 Hoffnung kann aufkeimen
 und wir unser Potenzial leben.

Clara Blümel, 09.05.2021

Kleine, heile Welt

Ich fand einmal einen wunderschönen Ort,
 als ich dort war, wollte ich nie wieder fort.
 Ich fand ihn auf der Wanderschaft,
 die Landschaft war ganz zauberhaft.

Hohe Berge waren dort
 und ein glasklarer, blauer Fjord,
 von Hügeln und Bäumen umgeben,
 und Vögel, die in den Sonnenuntergang schweben.

Wasser und Luft waren dort so klar,
 das Zeit und Probleme wie vergessen warn
 und so legte ich mich an den Strand,
 das Wasser glitzerte wie ein Diamant.

Ich schloss glücklich die Augen
 und lauschte dem Gurren der Tauben
 und dem Rauschen der Wellen,
 wie sie am Ufer zerschellen.

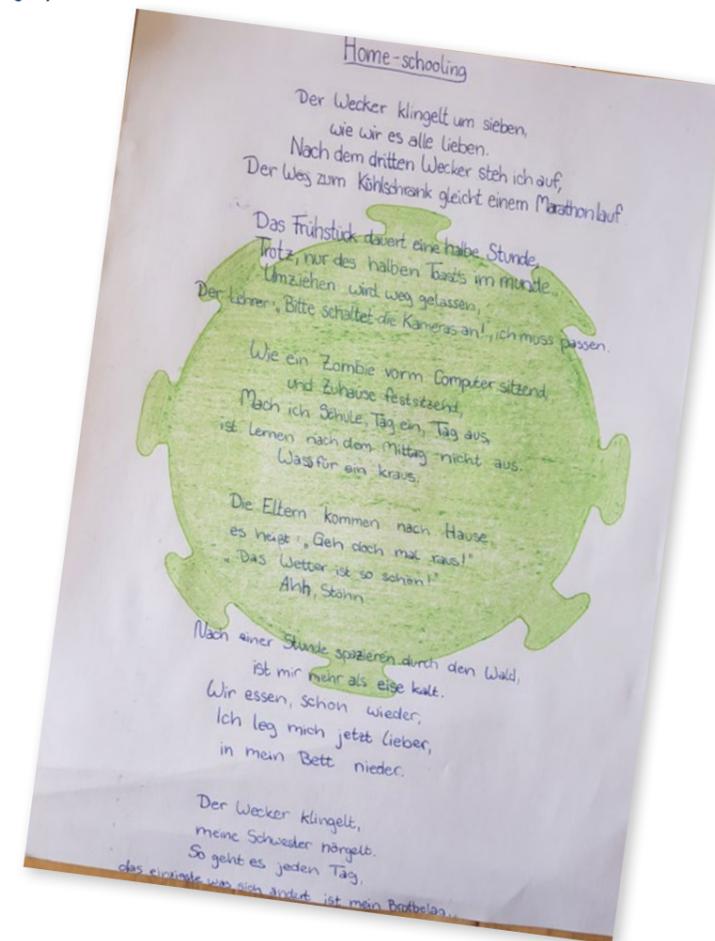
Irgendwann lag ich im Dunkeln
 und ich sah die Sterne funkeln.
 Der Himmel erinnerte mich an ein großes,
 schwarzes Zelt
 und ich wusste,
 das hier war meine kleine, heile Welt.

L. W.

Wesens Vollzug

Ein Wesen
 treibt sich rum durch das dunkle Schulgebäude.
 Ein Wesen
 treibt sich rum über Tische und Stühle springt es rasend
 schnell hin und her, her und hin, und her.
 Ein Wesen
 hängt fest es kommt nicht von der stelle, wie gefesselt
 durch die eindringenden Blicke der Lehrer
 hängt es.
 Ein Wesen
 kommt nicht auf die schnelle von der stelle.
 Ein Wesen
 hängt fest immer noch! doch!? doch dann wie aus dem
 nichts ist es von der stelle gewitzt geflitzt.
 Ein Wesen
 kann auf einmal wieder gehen doch wagt es sich nicht
 sich einmal um zu drehen.
 Ein Wesen
 ist entronnen der Lehrer eindringen Blicke nun rennt es
 schnell unter des Wesens wahre Perücke.

Lares Niemann



Kleine, heile Welt

*Jeder möchte gerne in Hogwarts sein,
dort wohnen, statt im eigenem Heim.
Interessante Sachen lernen,
bei Trelawney mit einem Blick in den Sternen,
bei McGonagall Tiere in Gläser verwandeln,
bei Snape Zaubertränke behandeln.
Bei Hagrid lernen sich mit den Tieren zu lieben,
bei Madame Hooch mit den Besen um die Wette
zu fliegen,
bei Professor Sprout Alraunen stecken,
die Wege und Gassen von Hogsmeade entdecken.
Sich von Malfoy ärgern zu lassen,
Butterbier trinken aus wunderschönen Tassen,
mit Harry Quidditch spielen,
Ron in Schach zu besiegen,
mit Neville Pflanzen bestimmen,
sich mit Luna der Schlickschlupfe besinnen.
Mit Ginny Spaß haben,
denn man kann ihr alles sagen.
Mit Fred Hauspunkte erzielen,
aber nur um sie dann schnell wieder zu verlieren,
mit George lustige Süßigkeiten essen,
und sich unterdessen,
wegen zu vielen Aufgaben zu stressen.
4 Seiten Pergament zu beschreiben,
heimlich die ganze Nacht aufbleiben.
Dann durch das Schloss wandeln,
und mit Filch über die Strafe verhandeln.
Stundenlang in der Bibliothek sitzen,
hinter Krätze her durch die Gänge flitzen,
in der Eulerei auf Antwort warten,
zum Abendbrot einen leckeren Braten.
Beim Nachmittäglichen Kuchen,
Umbridge und ihre Regeln verfluchen.
Hin und wieder sich duellieren,
wenn es sein muss auch mal verlieren.
Und am Ende des 7.Schuljahr,
sagt jeder: Wie schön es doch in Hogwarts war!*

Gesine Alena Goldberg.



Die Verbindung zweier Welten

Jedes Jahr gleich und doch wieder einzigartig,
entfaltet die Natur ihre Pracht.

Wer oder was ist sie?
Ist es das frische Blatt am alten Baume
das junge Reh im dichten Wald,
singende Vögel auf dem Zaune
oder der längst vergang'ne Winter,
der noch von allen Mauern hallt.

Im Sommer ist es jedes Nass,
das wie im Urwald jene Frische bringt.
Der Geruch nach jedem Regen,
der je schwerer desto leichter
jeden einzelnen von uns umringt.

Jeder spürt sie innerlich
jedoch nicht jeder lässt sie ran.
Die Gier des Menschen sicherlich,
nimmt ein in Zwang gefang'.
Der innerliche Kampf
ermüdet einen immer weiter.

Der Punkt ist da wo jeder selbst,
der Wahrheit gegenüber steht.
Man will sie nicht, doch ist sie da.

Man kann sie freundlich voller Ehrfurcht,
empfangen in sein off'nen Arm'.
Und andere zum Kampf anregen,
doch öffnen müssen sie die Arme selbst.

Der zweite Weg sieht leichter aus,
er führt hinunter immer weiter.
Man sollte sich im klaren sein
dass jenes Laib am Wegesrand,
nur einmal reicht und zwar für dich.
Dein Kind kann noch die Reste seh'n,
das nächste wird hier nicht mehr steh'n.

Der erste Weg, er geht zwar hoch,
doch Bäume schmücken ihn am Rande.
Du isst den Apfel dessen Kind
genau wie deins, das Nächste sieht.

Die Wahl hast du, doch sei dem bewusst,
dass du diese niemals hättest,
wenn alle nur die nächste Kurve seh'n,
jedoch nach dieser merken voller Frust,
sie hätten sollen den and'ren geh'n.

V. M.

AURUM - ARGENTUM ... FACITE SEMITAS VITAE

Ein kleiner Überblick über die Abschlussarbeiten der Klasse 12 des Schuljahres 2020/2021 soll Sie und uns begleiten und gleichzeitig Dank, Anerkennung, Reprospektive sowie die guten Wünsche für das Zukünftige zum Ausdruck bringen.

SCHKOLA Oberland „Lebenswege“ - kann ein anderes Thema die Vielgestaltigkeit, das Temperament, das Mühlen, die Leidenschaft, den Stolz und die Emotionsschübe dieser Lerngruppe in Gänze umschreiben? Die meisten von ihnen lernen seit 13 Jahren zusammen, gehen/gingen die tagtäglichen Wege gemeinsam, kennen sich in/aus vielen Situationen, haben die Höhen ebenso gemeinsam wie die Tiefen durchschritten. Und nun sind alle bereit, bereit für den nächsten Schritt...

Ines Eßer



Kim Kalich



Maria Niedel



Selma Christoph



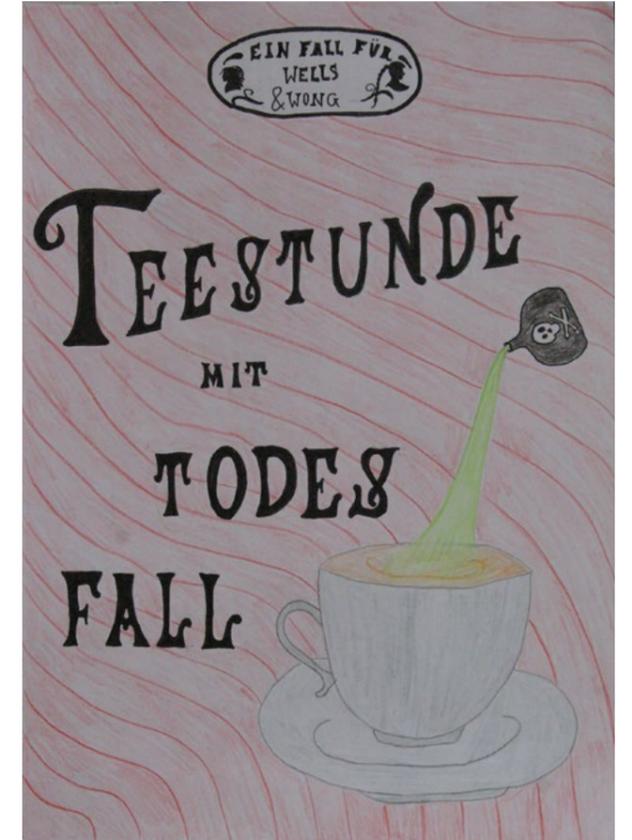
Luise Gebler



Landschaftsmalerei und Illustrationen zu Krimis

SCHKOLA Oberland Im Lernasax fanden die Schüler*innen fünf Landschaftsbilder zur Vorlage. Aufgabe war es, sich ein Bild auszusuchen und dieses in derselben, oder in einer anderen Technik nachzuempfinden.

Eine andere Aufgabe für die Schüler und Schülerinnen der 8. Klasse war die Illustration zu einem frei gewählten Krimi. Die Schüler*innen der 7. und 9. Klasse sollten eine Seite zum Buch „Die Welle“ bzw. „Krabat“ illustrieren.



EINE AUSBILDUNG
DIE BEWEGT.

#ERGOTHERAPIE

DEINE ZUKUNFT
ISST GESUND.

#DIÄTASSISTENZ

Wir machen Dich in Zittau zur/zum staatlich anerkannten
Ergotherapeut*in oder **Diätassistent*in**.

www.schkola.de/ergodia